

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

132 (20.3.1909) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Breda und Kammerstraße- Ecke
Kaiserstr. u. Marktpl.
Telegr.-Adr. lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Halbjährlich M. 4.20
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
5 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Beizseite 25 Pfg.,
die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Ebner & Co.
Chefredakteur Albert Herzog
(Beurlaubt).
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil U. Frhr.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz E. Stolz, für den
Anzeigenteil A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Anlage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Bunt-
rotationsmaschinen
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 132.

Karlsruhe, Samstag den 20. März 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Nr. 20 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“
der „Badischen Presse“
wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammen-
stellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen
Zimmer, Wohnungen und Ladenlokale.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 131
umfaßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 132 um-
faßt 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 23;
zusammen
32 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
Zur Kriegsgefahr auf dem Balkan. (Illustriert.) — „Zum Sech-
stages-Kennen in Berlin.“ (Illustriert.) — „Dem Haus gegenüber.“
— „Zum Tode Walther Rathenows.“ (Mit Porträt.) — „Süntes
Mutter.“

Die Verschärfung des Beleidigungs- paragrafen.

SS Karlsruhe, 20. März. Die dem Reichstage zugegangenen Ver-
änderungsvorschläge zum Strafgesetzbuch, die wir kürzlich in ausführ-
licher Weise veröffentlicht haben, sind besonders hinsichtlich der vor-
geschlagenen Verschärfung des Beleidigungsparagrafen auf scharfe
Kritiken nicht nur in der Presse, sondern auch bei namhaften Juristen
gestoßen. Die dem Entwurf beigegebene Begründung wird mit Recht
als unklar und gefällig bezeichnet, während von einem großen Teil
der Presse auf das heute schon in verschiedenen Urteilen zum Ausdruck
gekommene geringe Verständnis der Gerichte für die Aufgaben der
Presse hingewiesen wird, was einen bedenklichen Ausblick für die Zu-
kunft eröffnet.

Die „Berliner Morgenpost“ nimmt in ihrer gestrigen Ausgabe
unter der Überschrift „ein Ausnahmefall für die Presse“ zu diesen
Fragen mit folgenden Auslassungen Stellung:

Die in der Strafrechtsreform angeordnete Verschärfung der Stra-
fen für öffentliche Beleidigungen, sowie die Aushebung des Wahr-
heitsbeweises bei „öffentlicher“ Beleidigungen bedeutet für bestimmte
Angelegenheiten unseres Lebens nichts weniger als die Unterdrückung
jeder Kritik. Der Entwurf richtet sich in erster Linie gegen die Presse,
aber auch gegen das Recht der öffentlichen Diskussion, sowie schließlich
auch gegen jeden, der bei der Beurteilung seiner Mitmenschen nicht die
komplizierten Unterstellungen in Obacht nimmt, wie sie die moderne
Rechtsprechung für den Begriff der „Öffentlichkeit“ aufgestellt hat.
Als „öffentlich“ betrachten unsere Gerichte bekanntlich jede Belei-
digung, die „von unbestimmt welchen und wie vielen Personen wahr-
nehmbar“ ausgesprochen wird, aber auch solche Beleidigungen, die
„innerhalb eines durch Beruf und Interessen begrenzten Personen-
kreises fallen, wenn die so begründeten Beziehungen nicht solche sind,
daß die Beteiligten dadurch in näherer Verbindung stehen.“ — Aus
diesem juristischen Dunkel wird schwerlich jemand die Erleichterung ge-
winnen, um im gegebenen Falle zu wissen, ob er „öffentlich“ oder „ein-
fach“ beleidigt. Klarheit besteht nur darüber, daß Freyhäuerungen
unter allen Umständen als öffentlich angesehen werden, was noch
überdies wörtlich in dem Gesetzesentwurf aufgeführt wird.
In erster Linie eben richtet sich der Gesetzesentwurf gegen die
Presse. Seine eigentliche Mottostiftung liegt nicht in der Strafver-

schärfung sondern in der Abschneidung des Beweises für den Ange-
klagten. Es soll möglich gemacht werden, jemanden, der an sich wahre
Tatsachen über einen anderen öffentlich behauptet hat, mit zwei Jahren
Gefängnis und 10 000 M. Geldstrafe und ohnehin noch mit einer Buße
von 20 000 M. zu belegen, ohne daß er sich verteidigen kann. Denn
die einzige durchschlagende Verteidigung im Beleidigungsprozeß ist
der Wahrheitsbeweis. Wir wissen alle, daß die Behauptung an sich
wahrer Tatsachen, sofern eine beleidigende Absicht dabei vorliegt, als
Straftat angesehen wird, z. B. wenn jemand einem anderen seine
körperlichen Gebrechen, seine Religion, seine Nationalität, seine Ar-
mut, seine Schulden oder auch seine Vorurteile vorwirft. Diese Recht-
sprechung findet im Volk allgemeinen Beifall und in Fällen, wo nichts
anderes vorliegt, als die böse Absicht, zu beleidigen und unter dem
Vorgehen einer Beweisführung Privatgeheimnisse zu enthüllen, bietet
auch die gegenwärtige Rechtslage den Richtern eine genügende Macht,
das zu verhindern.

Die Strafgesetznovelle will aber den Beleidigten geradezu eine
Handhabe geben, jeden Wahrheitsbeweis abzuschneiden. Dem wirk-
lichen Ehrenmanne bietet die angestrebte Gesetzesbestimmung gar
keinen Schutz. Wenn gegen uns etwas ehrenrühriges behauptet wird,
so werden wir, falls die Sache so dringlich ist, sie vor den Kadi zu
bringen, auch reinen Tisch machen, und alle Behauptungen des Geg-
ners unter Beweis stellen, damit ihre Hinfälligkeit klar zu Tage trete.
Das schlimmste dabei ist indes, daß durch die angestrebten Bestim-
mungen dem Richter die Mittel der Staatsraison gegeben werden,
von denen abzuweichen für ihn selbst gefährlich werden kann. Die
„Morgenpost“ meint daß die ganze Neuerung auf die Gulenburgprozeße
zurückzuführen sei, seit denen man dem Wahrheitsbeweis völlig gram
geworden. Die ganze reaktionäre Presse war trotz der hochpolitischen
Perspektiven, die diese Enthüllungen eröffneten, sich darüber einig,
daß das alles Privatgeschichten wären. Am die Familienverhältnisse
des Mannesgeleitens Lehmann wüßten sei die Novelle nicht gemacht.

Die Begründung der Vorlage enthält schon eine Andeutung, die
den Gerichten im allgemeinen als Fingerzeig dienen soll.
Während dem Klaff von Mund zu Mund unter Umständen
fogar „eine sittliche Verpflichtung“ konzediert wird, wird der Beweg-
grund für die Presse, Privatverhältnisse zu offenbaren schließlich als
ein unläuterer bezeichnet: „Schmähsucht, Haß, Neid, Rache, oder die
Absicht der Erpressung.“ Freilich heißt es: „Privatverhältnisse, die
das öffentliche Interesse nicht berühren.“ Da aber schon die bisherige
Rechtsprechung der Presse jeden Anspruch auf Wahrung berechtigter
Interessen in der Dienste der Öffentlichkeit verlagert, so ist der eiserne
Ring um die freie Meinungsäußerung fast völlig geschlossen. Unter
rigoroses Strafgesetzbuch, das eine Fülle von Paragrafen zur Er-
füllung der Kritik der Dinge enthält, wird durch die Novelle eine un-
heilbare Wunde gegen jede Kritik der Personen sein. Von diesem Ge-
sichtspunkte aus betrachtet, richtet sich die Novelle gegen das Volk,
dessen Sprachrohr die Presse ist und paßt somit unvergleichlich schon
in eine Zeit, die unter der Aufbringung von allerlei humanen Einzel-
heiten ihren eigentlichen reaktionären Charakter zu verbergen sucht.

Badische Chronik.

H. Hagfeld (M. Karlsruhe), 20. März. Bei den Bürger-
auswahlwahlen siegte in der 3. Klasse die sozialdemokratische
Liste.

Mannheim, 20. März. Der Bürgerauswahl hat die beantragte
Erhöhung der Hundsteuer von 16 auf 24 M. abgelehnt.

Mannheim, 20. März. In einem Treppenhaus feuerte gestern
abend eine eiserne Kugel aus Eßlingen einen scharfen Ne-
benschuß auf ihren Geliebten, einen lebigen Kaufmann
von hier, welcher ein Rendezvous mit einem anderen Mädchen ver-
abredet hatte, ab, ohne ihn zu treffen. Sie wurde deshalb verhaftet,

wobei sie bemerkte: „Ein ander mal treffe ich ihn sicher!“ — Nach vor-
ausgegangenem Wortstreit verlegte gestern abend ein verheirateter
Schalttafelwärter einem verheirateten Bohrer einen Dolchhieb in die
Brust (Herzgegend). Der lebensgefährlich Verletzte mußte in das
Krankenhaus überführt werden. — In einer Wirtschaft in Kästertal
brachte ein lediger Tagelöhner einem Schuhmacher 6 Messerhiebe in
den Kopf, Arme, Schulter und linke Hand bei. Die Verletzungen sind
nicht gefährlich. — Das 14jährige Mädchen eines Tagelöhners, welches
am 18 d. M. infolge schwerer Brandwunden in das Allg. Kranken-
haus verbracht werden mußte, ist daselbst seinen schweren Verletzungen
erlegen.

Weinheim, 20. März. Zu dem tödlichen Unfall, der den 26
Jahre alten Bautagelöhner Sattler aus Ober-Rumbach i. O. betraf,
wird noch gemeldet: Im Augenblick, als ein Wagen auf dem Anschluß-
gleis in Bewegung gesetzt war, klemmte sich Sattler den einen Fuß
zwischen ein Schienenstück und konnte nicht los. Sattler wurde über-
fahren (beide Beine und ein Arm waren getrieben, außerdem erlitt
er innere Verletzungen) und kurz nachher starb. Er hinterläßt
Frau und Kinder.

Bruchsal, 20. März. Der Sonntagsszug nahm gestern, wie
berichtet, einen sehr guten Verlauf. Das Herz mußte jedem empfind-
lichen Zuschauer aufgehen, als die „Kleinste der Kleinen“ zu vielen
Hundertern mit ihren bunten Gestirnen Steden ihr Strich, Strich, Strich
singend einhermarschierte. Was war nicht sonst noch alles in dem
Zuge zu sehen: die würdevolle Standartengruppe der Gymnasialmusi-
kanten, der wunderbaren, von Schmetterlingen gezogene Goldregen-
wagen, die verschiedenen Garden der uniformierten Knaben (Füsilier-
Kämpfer, Trommler- und Pfeifergarde), die gezielten Kinder- und
Puppenwagen, die Schlingelosen, Flieder- und Apfelblüten-Gruppen,
die Blumenbogen tragenden Schüler, die Verjünglingsbildung der Tages-
und Jahreszeiten, das Luftschiff Zeppelin, verschiedene Wagen mit
Darstellung der Weinbergsarbeit, der Sennerei u. a. m., endlich die
von Schülern der Volksschule vorgeführte Darstellung des Bruchsalter
Sonntagsszugs im 18. und 19. Jahrhundert, die alle, mitamt den
Kapellen, die Veranstaltung zu beleben und die Stimmung zu erhöhen
verstanden. Zum Schluß fand dann noch eine Preisverteilung statt.

Königsbach (b. Forstheim), 20. März. Nachdem vor
einigen Tagen der Kaiser Schöner freiwillig aus dem Leben
schied, hat sich jetzt dessen Frau, die 20jährige Tochter des Me-
chanikers Gerhard, mit Salzsäure vergiftet. Die Tat geschah
wohl aus Verzweiflung während der Verdringung des Bräutigams
in der Wohnung der Eltern des Mädchens, während die
Eltern der Verdringung beimönten.

Kastatt, 20. März. Herr Obermusikmeister C. Heuser erhielt
anlässlich seines 70. Geburtstages vom Großherzog von Baden folgen-
des Glückwunschtelegramm: „S. K. H. der Großherzog lassen Ihnen
die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage überreichen. Freiherr
v. Seutter, Oberstleutnant und Flügeladjutant.“

Wahl, 19. März. Zur Präsidentin des Frauenvereins wurde
anstelle der verstorbenen Frau Sophie Haselin Witwe, Frau Wein-
händler Alois Schmitt gewählt.

Freiburg, 20. März. Der Ausläufer Albert Siegel, der, wie
gemeldet, vom Geländer der Dreifarbbrücke in das Dreifarbentümpel
ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe 20. März.
: Fürstin zu Wied und ihre Tochter sind heute mittag 12.06 Uhr
zum Besuche der Großherzogin Luise hier eingetroffen. Die Abreise
des kaiserlichen Besuchs erfolgte um 5 Uhr 39 Minuten.

Die neue selbsttätige Weichenstellvorrichtung der elektrischen
Straßenbahn beim Marktplatzt ruft im Publikum allseitiges Interesse
hervor und wird deren Funktionen zu Zeiten von einer solchen

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: P. Dah-
len, Karlsruhe, „Seelust“ und „Am Meer“. E. Fimroth, Karlsruhe,
„Drei Porträts“. A. Grimm, Karlsruhe, „Der Gemälde“. Prof.
F. Hoch, München, „Damenbildnis“. S. Müller, Neustadt, „Drei Ge-
mälde“. P. von Kadenstein, Karlsruhe, „Vorfrühling“. A. Straß-
berger, Karlsruhe, „Kinderbildnis“ und „Die Schwesern“.

Mannheim, 20. März. Im Mai, Juni und Juli veranstaltet
der Mannheimer Altertumsverein im dortigen Großh. Schloße aus
Anlaß seines fünfzigjährigen Jubiläums eine Leihgaben-Ausstellung
von Werken der Kleinporzellan- und der Meißner-Produktion aus der Zeit
von 1700 bis 1850. Zahlreiche Miniaturporträts, Wachsboosterungen,
Reliefs, Statuetten usw. der verschiedensten Techniken sind aus Privat-
sammlungen und Familienbesitz zur Verfügung gestellt. Der in Vor-
bereitung befindliche gedruckte Katalog wird durch genaue Angaben
über die Künstler besonders Wert für die Kunstliebhaber und Sammler
erhalten. Die Eröffnung der Ausstellung, der das Großherzog-
paar beiwohnt, wird, wie in der „Bad. Presse“ bereits schon mit-
geteilt, am 8. Mai stattfinden.

Vermischtes.

Berlin, 20. März. (Tel.) Gestern abend stieß ein Automobil
des Geh. Kommerzienrates Frenkel mit einem Straßenbahnwagen zu-
sammen. Frenkel stürzte kurz vor dem Anpralle aus dem Automobil
zu springen und kam zu Fall. Die Gattin Frenkels, die im Innern
des Automobils sitzen blieb, erlitt durch Glassplitter schwere
Schnittwunden im Gesicht.

M. Magdeburg, 20. März. (Privattelegr.) Für die Ueber-
schneidung in der Altmark sind bis jetzt 504 908 Mark Unter-
stützungsgelder eingegangen. Der Gesamtschaden ist antilich-
erits auf über zehn Millionen Mark ermittelt. Zahlreiche Familien
sind ohne jeden Erwerb. Das Elend ist groß. Eine direkte
Hilfsaktion des Staates ist bei dem Oberpräsidenten der Provinz
beantragt.

Ein neues Kohlenlager in Belgien.

Brüssel, 19. März. Die belgische Landschaft Campine war
früher weitem Kreise nur als Lieferantin dankbarer Motive für
Landwirtschaftsleute bekannt. Seit kurzem beginnt sie auch das Interesse
der Industriellen zu erregen. Man hat in dieser an malerischen Rei-

chen Landschaft nämlich Kohlenlager entdeckt, die nach der neuen
Weldungen eine sehr ergiebige Ausbeute versprechen und vielleicht
ein zweites industrielles Zentrum in Belgien entstehen lassen werden.
Der Antwerpener „Matin“ bringt heute über die ins Leben tretenden
Unternehmungen, diese Bodenschätze zu heben, einen interessanten Be-
richt eines gelegentlichen Mitarbeiters, dem wir folgendes entnehmen:
An gewissen Orten im westlichen Limburg herrscht bereits eine
außerordentliche Tätigkeit. Täglich mehrt sich die Zahl der Inge-
nieure, Architekten, Zeichner. In der Konzeßion Guillaume Lambert
hat man in einer Tiefe von 360 Meter reiche Flöze gefunden.
Die Gesellschaft hat für den Bau von Werk- und Arbeiterhäusern eine
Bestellung von 35 Millionen belgischen gemacht, wovon die Hälfte
schon geliefert ist. Man wird die Bauarbeiten im Frühling beginnen
und hofft in fünf Jahren mit der Ausbeute schon im vollen Zug zu
sein. In der Konzeßion Beerigen-Courcel wird demnächst der Bau
von 300 Arbeiterhäusern vergeben werden. Die bei der Kirche von
Courcel gemachten Bohrungen haben eine Tiefe von 1200 Meter er-
reicht. In Lämmerheide ist man bis auf 1050 Meter und in Vil-
lois-Houtbaelen auf 1200 Meter angekommen. Die Konzeßion Sand-
Lutenbael, die einen Schacht von 750 Meter Ausdehnung und 1200
Meter Tiefe bohren wird, hat die Genehmigung erhalten, das Dorf
Winterstag mit der Linie Hasselt-Maesoyt zu verbinden.

Vom Reichsluftschiff.

Friedrichshagen, 20. März. Nachdem das Reichsluftschiff
in den letzten Tagen auf seine Leistungsfähigkeit in Beziehung
auf Fahrgeschwindigkeit, auf Höhenfahrten, auf Gelände-
landungen geprüft und als vorzüglich erfinden worden ist, sollte
mit ihm gestern die Belastungsprobe angestellt werden, da
Graf Zeppelin noch in letzter Stunde sich entschlossen hatte, von
der beabsichtigten Landung des Ballons auf dem Exerzierplatz
in Weingarten des katholischen Feiertags halber abzugeben.

Vormittags 9 Uhr 18 bewegte sich das Fahrzeug aus der
Reichshalle, nach fünf Minuten schon schwebte es, wie gewohnt,
über der Halle, fuhr landeinwärts, machte eine Umdrehung
und nahm den Kurs Konstanz. An der Fahrt nahmen teil: Graf
Zeppelin, Oberingenieur Dürr, Major Spertling, die Haupt-
leute George, Rohmiller und v. Zena, Oberleutnant v. Mazius,
Oberingenieur Konrad Müller, 2 Obermatrosen, ein Feldwebel

und Soldaten, im ganzen 26 Personen. Hauptmann
George und Oberingenieur Müller hatten die Leitung des Flug-
schiffs in Händen.

Wie man aus Konstanz meldet, näherte sich das Riesenfahr-
zeug etwa um 10 Uhr der Stadt in großer Geschwindigkeit und
steuerte in einer Höhe von 200 Meter direkt der alten Bischofs-
kathedrale zu. Auf dem Minsterturm begrüßte bereits der
Wächter als Höchster der Stadt den Grafen durch Schwenken einer
Fahne. Gravitätisch schwebte das gigantische Luftschiff über der
Stadt hinweg. Man glaubte schon, es steuere rheinabwärts.
Doch bald drehte es sich um seine Achse und fuhr nach Friedrichs-
hafen zurück. 10 Uhr 30 Min. kam es hier in Sicht, flog zurück
zum Gelände und war schon 11 Uhr 15 Min. in der Halle in
Wanzell geborgen. Nachmittags war Parade.

Die gestrige Fahrt ist ein bis jetzt einzig dastehendes Ereignis
in der Geschichte der Luftschiffahrt und ein besonders wertvolles
Glieder in der langen Kette der zahlreichen Erfolge Zeppelins und
der Beweise der Vorzüglichkeit des starren Systems. Noch nie
hat es ein Luftschiff gewagt, mit einer so starken Belastung und
Belastung eine Fahrt zu machen. Vom strategischen Standpunkt
aus ist der Erfolg lt. „Schw. M.“ von besonderer Wichtigkeit,
zumal die hohe Tragfähigkeit des Zeppelinschen Luftschiffes, die
durch Verbesserungen noch bedeutend gesteigert werden kann,
heute an der aller Frage steht.

Für heute vormittag 9 Uhr ist ein neuer Aufstieg
mit eventuellem Landung in Weingarten in Aussicht genommen. Es
herrscht jedoch bis jetzt undurchdringlicher Nebel über dem See.

München, 20. März. (Privattelegr.) Durch Extrablätter
verbreiteten heute vormittag die „Münchener Neuesten Nach-
richten“ die Meldung, daß das Reichsluftschiff Z. 1 nach Mün-
chen unterwegs sei. Tausende und Abertausende eilten nach dem
Oberwiesenfeld, wo sich in kurzer Zeit etwa 30 000 Menschen an-
gesammelt hatten, darunter der Generalstab und zahlreiche Offi-
ziere der Garnison. Gegen zwei Uhr langte in der Luftschiff-
Abteilung hier ein Telegramm an, das Reichsluftschiff sei nicht
aufgehoben und liegt in Wanzell.

Menge von Leuten angefaunt, daß beinahe Verkehrsstörungen entstehen. Wir haben dieferhalb bezüglich des Funktionierens dieser Weiche bei der Straßenbahndirektion Erkundigungen eingezogen und erhielten von derselben in liebenswürdiger Weise folgende Auskunft: Zu der ganzen Anordnung der elektrischen Weichenstellung gehören: 1. die Weiche selbst, 2. ein Schaltkästchen, welches auf dem südlichen Bürgersteig aufgestellt ist, 3. ein Isolierstück in der Oberleitung, welches ca. 12 Meter vor der Weiche angebracht ist und 4. ein Lichtsignal, welches bei Dunkelheit die Stellung der Weiche anzeigt und zwar bedeutet rotes Licht freie Durchfahrt nach dem Bahnhof und grünes Licht freie Durchfahrt nach dem Durlacher Tor. In dem Schaltkästchen sind sämtliche für die Betätigung der Weiche erforderlichen Apparate angeordnet. Steht zum Beispiel die Weiche auf Durchfahrt nach dem Bahnhof, will der Führer jedoch nach dem Durlacher Tor fahren, so muß er mit Strom unter dem Isolierstück durchfahren. Durch das Schalten werden die Apparate in dem Schaltkästchen betätigt, welche mittelst einer Kettenübertragung auf ein Hebelwerk mit 80 Kg. Kraft wirken, eine Zugstange, welche unter der Straßenfahrbahn in die Weiche mündet, betätigen und letztere umstellt. Steht die Weiche für die Durchfahrt richtig, so muß der Führer stromlos unter dem Isolierstück durchfahren.

3. Zum bevorstehenden Umzug vom 1. April ist darauf hinzuweisen, daß es in Baden nicht, wie dies noch vielfach angenommen wird, sog. Räumungs- oder Umzugsfristen gibt. Ebenjowenig bestehen neben dem Gesetz etwa noch sog. Ortsübungen. Der Umzug muß gemäß §§ 566, 564 bürgerl. Gesetzb. regelmäßig am Ende der Mietzeit, also spätestens am 1. des folgenden Quartals oder Monats bewerkstelligt sein. Die Wohnung ist in dem Zustand zu übergeben, der sich durch die vertragsmäßige Abnutzung ergeben hat. Wo nicht rechtzeitig gezogen werden kann, ist zur Vermeidung von Streitigkeiten und Verger Einigung mit dem Vermieter anzutreten. Schädliche Mieter, die nicht ziehen wollen, können mit schleunigst anzunehmender gerichtlicher Hilfe entsetzt werden, sie haften außerdem dem Vermieter für den entstehenden Schaden. Der neue Mieter muß sich wegen der Ermöglichung seines Einzugs und etwaigen Schadenersatzforderungen an den Vermieter halten.

(4) Der Postbeamtenstreik in Paris berührt das öffentliche Leben in unserer Stadt in beträchtlicher Weise. Insbesondere beklagen sich die größeren Geschäftshäuser über das unregelmäßige Eintreffen, teils auch gänzliche Ausbleiben der Pariser Briefschaften und Poststücke. Auch der Pariser Spezialdienst der „Badischen Presse“ hatte unter dem Streik bedeutend zu leiden, da Telegramme und Briefe in den letzten Tagen nur mit außerordentlicher Verspätung eintrafen. Der Briefdienst scheint seit gestern nachmittag wieder besser zu funktionieren.

4. Von der Besetzung des kgl. Hofkapellmeisters Walther Matzowsky in Weßling bei Berlin und zur Mobilisierung in Serbien sind Bilder in unserem Expeditionschaukasten ausgestellt.

5. Vortrag von Johannes Müller: Der Trieb des Lebens. — Ist die Welt gut oder schlecht? Sie ist keines von beiden, es hängt vielmehr ganz von uns ab, ob wir sie als gut oder schlecht empfinden. — Auf diesen stolzen Ton war der ganze Vortrag gestimmt. Er war was Siegesstolz des freien Menschen, der alles, Glück und Unglück, in seinen Dienst gezwungen hat. — Wie kläglich benehmen wir uns dem Leben gegenüber, wie suchen wir immer seinen Anforderungen, seinen Schwierigkeiten aus dem Weg zu gehen, statt daß wir ja sagen zu dem Leben, wie es auch an uns herankommt, statt daß wir es ansehen als eine Fülle immer neuer, immer größerer Aufgaben, die auf unsere Lösung warten. — Wie bekommen wir diese Leidenschaft und diese Macht zum Leben? Durch Übung. Aber wie es bei jeder tüchtigen Übung auf kleinere „Vorteile“ (Trieb) ankommt, so auch hier. Und der ganze „Vorteil“ besteht darin, daß wir immer ganz bei der Sache sind, bei allem, was an uns herankommt, bei unseren Schicksalen, im Verkehr mit den Menschen, mit der Natur, bei allen Tagesvorfällen; daß wir alles auf uns wirken lassen, so wie es ist, also nicht gleich reflektieren, nicht gleich urteilen, sondern nur gesammelt empfänglich sein. Aus dieser Empfänglichkeit folgt dann alles andere von selbst. Zunächst eine starke Empfängnis, die dann wieder weiter zu einer starken, gesunden Geburt führt. — So wird das Leben das, was du daraus machst, es liegt vor dir wie ein beständiges Abenteuer, mit einer Fülle von Ueberraschungen und Steigemöglichkeiten, du wirst erfüllt von einer Leidenschaft, wie der Hochtourist sie hat, dem die mit dem Steigen verbundene Mühe nur den Reiz, die Freude erhöht, der nichts anderes denkt als: Wie zwingt ich diese Höhe? Mit ganzer Seele ist er dabei und darum muß er siegen. — 6. Parademusik. Auf dem Schloßplatz spielt morgen, Sonntag, mittag 12.15 Uhr die Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14. 7. Konzertnotiz. In dem heute abend im Museumsaal stattfindenden Konzert hat anstelle des erkrankten Hofopernsängers Arne von Trapp-Stuttgart Herr Kammerfänger Böttner den gesanglichen Teil des Abends übernommen.

* Zu dem schon mehrfach berichteten Ueberfall in der Blücherstraße erfahren wir, daß der Gesundheitszustand des überfallenen Griechen ein günstiger ist, da die Verletzungen, wie schon in der ersten Meldung über die Affäre in der „Bad. Presse“ gesagt wurde, durchaus leichter Natur waren. Die Polizei setzt ihre Erhebungen nach den Tätern fort, wird aber vielleicht binnen kurzem dieselben schon einstellen können, da gewisse Verdachtsmomente auf eine überraschende Wendung nach anderer Richtung hin schließen lassen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 20. März. Der Kaiser sprach heute wiederum beim Reichskanzler vor. — Später hörte der Kaiser im hiesigen königlichen Schloße den Vortrag des Chefs des Marineministeriums, Vizeadmiral v. Müller.

— Berlin, 20. März. Der türkische Minister des Auswärtigen, Nisat Paşa, hat seine Mission in Deutschland beendet und hat heute morgen 9 Uhr Berlin verlassen, um die Reise nach Rom fortzusetzen.

— Berlin, 20. März. Wie die „B. Z.“ am Mittag“ von informierter Seite erfahren haben will, trägt sich die Reichsregierung mit der Absicht, als Ersatz für die abgelehnte Inzertsteuer und die etwa noch fallenden anderen Steuervorlagen den Entwurf einer 30prozentigen Wertzuwachssteuer einzubringen.

— Stuttgart, 20. März. Durch eine Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen haben die seitherigen, in Württemberg bestehenden Bestimmungen über den Schutz von Vögeln eine sehr wesentliche Ausdehnung erfahren. Insbesondere ist das Verbot, nach welchem vom 1. März bis 1. Oktober das Fangen und Erlegen, der An- und Verkauf, die Ein-, Aus- und Durchfuhr der in Europa einheimischen Vogelarten untersagt ist, auf sämtliche Eingeborenen und sonstige nützliche Vögel für das ganze Jahr ausgedehnt worden.

— St. Petersburg, 20. März. (Privattelegr.) Blättermeldungen zufolge hat der Kaiser das Gnadengesuch des Verteidigers von Port Arthur, des Generals Stössel, abermals abschlägig beschieden. Stössel wird nunmehr einen halbjährigen Urlaub nachsuchen, um sich auf ärztlichen Rat in ein Bad begeben zu können.

Der Reichskanzler und die deutsch-englische Flottenbau-Verständigung.

— Berlin, 20. März. Der Budgetkommission des Reichstages, die heute die Beratung des Marine-Gesetzes fortsetzte, ging ein Schreiben des Reichskanzlers zu, worin dieser mitteilt, z. B. nicht in der Lage zu sein, der Budgetkommission persönlich die gewünschte Auskunft über die deutsch-englische Flottenbau-Verständigungsfrage zu geben. Doch solle der Staatssekretär des

Außen zu einer entsprechenden Erklärung ermächtigt werden, so weit dies im Interesse des Landes liege. Der Reichskanzler behält sich vor, bei späterer Gelegenheit selbst auf die Angelegenheit zurückzukommen.

Die Gas- und Elektrizitätssteuer von der Reichstagskommission abgelehnt!

— Berlin, 20. März. Die Finanzkommission des Reichstages beriet heute das Gas- und Elektrizitätssteuergesetz. In der Abstimmung wurde Paragroph 1 gegen 4 Stimmen und sodann der Rest der Vorlage ohne Debatte abgelehnt. Nächste Sitzung Dienstag, Tagesordnung: Branntweinsteuer.

Die Streikbewegung der französischen Postangestellten.

— Paris, 20. März. Die streikenden Postbeamten lassen sich bereits zu Fälligkeiten hinreißen. So wurde gestern ein Briefträger von einem Ausständigen angegriffen, der ihm seine Briefe entriß und in alle Winde zerstreute. Der Streikende wurde verhaftet.

— Paris, 20. März. Die Regierung verhandelt mit der Marconi-Gesellschaft und einer englischen Firma wegen Herstellung einer drahtlosen Verbindung zwischen London und Paris während des Streiks der Telegraphen-Angestellten. Der Direktor der Marconi-Gesellschaft erklärte, wenn ein Abbruch erfolgen würde, so würden die für Frankreich bestimmten Telegramme in Clifton gesammelt, von wo sie dann direkt nach dem Eifelturn befordert würden. Die Gesellschaft erklärte, in der Lage zu sein, täglich 10 000 Worte zu übermitteln.

— Paris, 20. März. Der Verband der Lebensmittelhändler veranstaltete gestern eine Versammlung zwecks Organisation einer Massenandemonstration gegen den Ministerpräsidenten Clemenceau, von dem sie verlangen, daß unter allen Umständen der jetzigen Lage ein Ende gemacht werde. Es wird darauf hingewiesen, daß die Verproviantierung von Paris durch den Ausstand der Postbeamten stark beeinträchtigt würde. Die Lebensmittel aus der Provinz treffen nur spärlich ein infolge der Unmöglichkeit, den Lieferanten Gelder zu senden oder sie telegraphisch oder brieflich zu verständigen.

— Paris, 20. März. Zahlreiche französische Finanzleute und Industrielle haben in Brüssel Zweigüederrassungen errichtet, um ihre Telegramme und Briefe dort in Empfang zu nehmen oder abzugeben.

Der Postbeamtenstreik vor der französischen Deputiertenkammer.

— Paris, 20. März. Ueber den Schluß der gestrigen Nachsitzung der Deputiertenkammer wird nachträglich noch gemeldet:

Auf die Anschuldigungen Willems gegen den Arbeitsminister Barthe, daß er die nationale Verteidigung mit dieser Streikfrage vermischt habe, erklärte der Minister: Seit 3 Tagen erhielt der Minister des Äußeren keine Depeschen mehr, die für die nationale Verteidigung das größte Interesse haben könnten. Er verlas sodann einen Bericht des Präfecten des Norddepartements, wonach zwischen Paris und der belgischen Grenze 37 Linien unterbrochen seien und für fort, die einzigen noch intakten internationalen Linien sind die mit Berlin, Köln, Basel, Wien und Zürich, im Innern sind noch in Betrieb die Linien mit Bordeaux, Clermont, St. Etienne, Lyon, Carthage, Orleans, Le Mans und Brüssel.

Darauf wurde die Debatte geschlossen. Vizepräsident Berteaux gab einige Tagesordnungen bekannt. Minister Barthe erklärte sich für die Tagesordnung Reinach. Barthe brachte folgende Tagesordnung ein: „Die Kammer ist darauf bedacht, die Ordnung in der Verwaltung der Post wieder hergestellt zu sehen und vertraut auf den Geist der Gerechtigkeit der Regierung und den Geist der Disziplin des Personals, um dieses Ergebnis herbeizuführen. Zur Untersuchung wird eine Kommission von 22 Mitgliedern eingesetzt.“

Der erste Teil dieser Tagesordnung wurde durch Handaufheben angenommen. Der zweite Teil betr. Einleitung einer Kommission, bei dem Barthe die Vertrauensfrage stellte, wurde mit 354 gegen 288 Stimmen abgelehnt.

Barthe und andere Deputierte fragten sodann, was an der Melbung eines Abendblattes wahr sei, daß einige Beamte der Postverwaltung abgelehnt worden. (Bewegung.) Barthe erklärte, gegenwärtig sei noch keine endgültige Abhebung erfolgt. Die Regierung habe den Beamten Bedenkzeit zum Ueberlegen lassen wollen.

Nach Annahme der Tagesordnung Reinach wurde die Sitzung aufgehoben. Nächste Sitzung Montag 2 Uhr.

Die österreichisch-serbische Kriegsgefahr.

— Wien, 20. März. Die Stimmung im hiesigen auswärtigen Amt ist keineswegs zuverlässig. Die Situation bleibt, wie an maßgebender Stelle erklärt wird, nach wie vor eine gefährliche. Es ist kein Geheimnis, daß in den letzten Tagen von den verschiedenen Regierungen die größten Anstrengungen gemacht wurden, eine Formel zu finden, die es ermöglichen würde, daß die Konferenz dennoch zusammentritt und daß Oesterreich an ihr teilnimmt. Da es sich bei diesen Beratungen naturgemäß nur um Oesterreich handelt, so wird das Wiener auswärtige Amt zu diesen Beratungen nicht zugezogen, aber es ist genau informiert, daß die Beratungen der Kammer bisher zu keinem Erfolg geführt haben.

— Wien, 20. März. Der auf den eventl. Kriegsausbruch entfallende Bericht der „Reichspost“ berichtet: Die militärischen Vorbereitungen dauern an. In der Nähe von Belgrad werden am Donau-Ufer Schanzen aufgeworfen und großkalibrige Geschütze aufgestellt. Bei der Eisenbahnbrücke oberhalb Belgrads werden ebenfalls militärische Erdbatterien und Schuppenbauten angeführt. Die Truppen werden dort verläßt. Man befürchtet in Belgrad eine militärische Ueberwachung seitens Oesterreichs, die sich gegen Belgrad richten würde.

— Belgrad, 20. März. Die kriegerische Stimmung beginnt entschieden abzunehmen. Die bejohnten Elemente mahnen zur Ruhe und erklären, ein Krieg würde sich für Serbien zu einer Katastrophe gestalten. Auch die Presse führt eine ruhigere Sprache, da der Minister Milowanski den Vertretern derselben erklärte, daß alle Anzeichen vorhanden seien, daß die bevorstehenden Differenzen auf friedlichem Wege ausgeglichen werden würden.

— Konstantinopel, 20. März. (Privattelegr.) Nach einer der Forke aus Wien veröffentlichten Nachricht wird ein Ultimatum Oesterreich-Ungarns als unmittelbar bevorstehend bezeichnet. Das Ultimatum wird für heute

schon erwartet; man glaubt, daß es von Serbien die Befriedigung bezüglich des Verzichts auf territoriale Kompensationen, sowie auf Verzicht auf Anrufung des Tribunals der Großmächte fordern wird. Falls Serbien der Antwort ausweicht, würde die österreichisch-ungarische Armee die Donau und Save überschreiten. (Z. 3)

Die Kriegsmassnahmen Oesterreichs.

— Budapest, 19. März. Die Mittagsblätter melden, daß der Krieg infolge der Haltung Serbiens unvermeidlich und daß am Dienstag in Wien und hier die allgemeine Mobilmachung proklamiert werden solle. In Temeswar wurde gestern und heute in Anwesenheit sämtlicher ungarischer kommandierender Generale ein großer Kriegsrat abgehalten. In Semlin sind gestern abend zahlreiche ausländische Kriegskorrespondenten angekommen, darunter vier aus Russland, die nach Belgrad weiterfahren.

— Sarajewo, 20. März. Hier wurden gestern sämtliche Schulen geräumt und zur Heranzufuhr von Truppen eingerichtet. In ganz Bosnien und der Herzegowina sind Plakate zur Bekundigung des Standrechtes bereit.

Stellungnahme Russlands.

— Mosk., 20. März. (Privattelegr.) Die Einberufung russischer Rekruten hält an. Gestern haben wieder mehrere hundert Russen in Stadt und Bezirk Posen telegraphisch Einberufungsordere zu ihren russischen Regimentern erhalten.

— Cattara, 20. März. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß auf Ansuchen der montenegrinischen Regierung demnächst zwei russische Dampfer im Hafen von Antivari eintreffen werden, um Waffen, Munition und sonstiges Kriegsmaterial für Montenegro zu landen.

Die Haltung der Türkei.

— Konstantinopel, 20. März. Der stellvertretende Minister des Äußeren erklärte bezüglich der Stellung der Türkei, von der Abtretung oder Neutralitätserklärung eines Streifens von Novibazar könne keine Rede sein. Auch die Großmächte würden nicht einwilligen. Die Konferenz könne nur in Betracht kommen, wenn die territorialen Ansprüche Serbiens ausgeglichen würden. Das Verbot der Waffenüberfuhr für Serbien sei in der gestrigen Sitzung des Ministerrats endgültig bestätigt worden. Die Regierung sei dabei nur von dem Wunsch geleitet, die Erzeugung Serbiens nicht noch zu erhöhen. Für die Türkei seien militärische Maßregeln nicht nötig, da in den bedrohten Gebieten eine genügende Truppenmacht sei. Die Lage sei ernst, aber aus dem weiteren Notenaustausch sei noch immer eine friedliche Lösung zu erhoffen. Bezüglich Deutschlands erklärte der Minister, die Hoforte erkenne durchaus die Haltung Deutschlands an. Deutschland sei derjenige Staat, dessen Vorgehen in der ganzen Angelegenheit die meiste Besonnenheit zeige.

— Weiteren Text siehe Seite 3, 6, 8 und 14.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Sonntag den 21. März:

- Apollotheater. 4 und 8 Uhr Varieteeinzelstellung.
- Beierth. Fußballverein. Wettspiel in Rippurr.
- Festhalle. 4 Uhr Konzert der Feldart.-Kapelle 14.
- Friedrichshof. 11 Uhr Frühlingsschoppenkonzert. Von 8 Uhr an Doppelkonzert d. Ing. Kap. Matenfels u. d. Artilleriekapelle 14.
- Fußballklub Memonia. 12.42 Uhr Abfahrt nach Ludwigsb. Hof.
- Fußballklub Frankonia. 2, 3, 3 1/2 Uhr Wettspiele. Engländerplatz.
- Fußballklub Mühlburg. 1 1/2 Uhr Wettspiele.
- Fußballklub Rhönitz. 1 1/2 und 3 Uhr Wettspiele.
- Fußballverein. 3 Uhr Wettspiel auf dem Sportplatz.
- Gilderhof. 4 Uhr Frühlingsspiel mit Konzert u. Märzmarkt.
- Koliseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
- Rühler Krug. 4 Uhr Konzert der ungar. Magnatenkapelle.
- Mietes- und Bauverein. 2 1/2 Uhr Generalvers. im Café Rowad.
- Ruderverein Stauersogel. 4 Uhr Bootshausöffnung.
- Salamander. 1. R. A. A. 4 Uhr Frühlingsspiel im Klubhaus.
- Schwarzwalderverein. Ausflug. Abfahrt 7.07 u. 8.52 Uhr.
- Turngesellschaft. 8 Uhr Familienabend im Café Rowad.
- Weltkineamatograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 2—11 Uhr.



Forman 2481a
Vorzügliche Tischweine ¹⁸¹⁰ hervorragende Flaschenweine (Original-Füllungen der Kellerei St. Ex. Dr. Alb. Büchlin-Wolf) liefert am vorzuehlichsten die Weinhandlung A. Axtmann, Inhaber Wiedemann & Krumhöfner, Kblerstraße 35, Karlsruhe i. B. Fernsprecher 1368, 3256

Hohenlohe Hafer-Flocken

geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung, bewährte Kindernahrung.
In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnittwin.

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe

empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen 1082

ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. Kohlensäurehaltig. Bekömmlich

Der Strafprozess Maagh in Trier.

Trier, 20. März. Der Strafprozess gegen den Bautechniker Franz Maagh von hier, der der Ermordung des Instrumentenmachers Kurt Regel aus Trier beschuldigt wird, hat, wie in der heutigen Mit-

tagsausgabe der „Bad. Presse“ schon kurz mitgeteilt, mit der Verurteilung des Angeklagten Maagh zum Tode gestern in später Abendstunde sein Ende gefunden. Aus der interessanten Verhandlung des gestrigen Tages tragen wir noch folgendes nach:

Die Beweisaufnahme beschäftigte sich eingehend mit den geschäftlichen Beziehungen des Maagh und Regel und der Persönlichkeit der beiden. Kaufmännische Sachverständige stellen fest, daß das Geschäft des Regel verhältnismäßig gut gegangen, die Geschäftsbücher sich aber in völliger Unordnung befunden haben. Einige Zeugen wollen wissen, daß Regel viel Geld für sich verbraucht und wegen eines Alimentationsanspruchs angegangen wurde. Der Bruder des Angeklagten, Steinbrückhauer in Köln, sagt unvoreilig aus, daß sowohl der Angeklagte als auch Regel ihn wiederholt um Geld angegangen. Trotz dem beide auch bei einem persönlichen Besuche bei ihm nichts ausgerichtet, hätte der Ermordete in dieser Angelegenheit ihn weiter be-

stärkt, ihm sogar seine Geschäftsbücher zugesandt, so daß er sich die Befähigungen durch Drohung mit der Anzeige bei der Staatsanwaltschaft habe verbitten müssen. Die Briefe habe er aus Furcht jeweils ins Feuer geworfen. Der Angeklagte habe das Geld dringend mit dem Hinweis verlangt, daß er sonst verloren sei. Der Angeklagte habe einen ungemein jähzornigen Charakter, das liege schon so in der Familie. Andere Zeugen bezeichnen den Regel als einen gutmütigen, offenen, aber etwas leichten Charakter, während der Angeklagte als verschlossen und unheimlich bezeichnet wird. Ein Angestellter des Ermordeten hat gesehen, daß dieser zur Reise nach Bonn aus seiner Kasse mehrere hundert Mark zu sich stecte. Den Bekannten des Maagh fiel immer auf, daß dieser trotz seiner Stellenlosigkeit über sehr große Geldmittel verfügte, sehr grandios lebte und seine Zigarren oft mit Fünfmarskheinen anzündete. Die vom Angeklagten behaupteten Beziehungen nach Bonn und anderen rheinischen Städten konnten nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Bei der Abreise von Coblenz nach Trier waren die beiden Fremde, die in Coblenz sich bis gegen 1 Uhr in verschiedenen Tingeltangeln gut amüsiert hatten, angeheitert, Regel lagte sich im Eisenbahnabteil gleich zum Schlafen hin. — Den Geschworenen waren zwei Hauptfragen nach Mord bzw. Totschlag gestellt, auf Veranlassung der Verteidigung eine Nebenfrage nach mildern Umständen. Der Staatsanwalt schulte plädierte für die Bejahung der Schuldfrage auf Mord, denn die zielbewusste, vorbereitete Tat charakterisiere sich nur als eine vorfällige und mit Ueberlegung ausgeführtes Verbrechen. Die Angabe, daß der Angeklagte blindlings auf den Regel geschossen habe, sei widerlegt durch den objektiven Befund bei der Obduktion, denn die Sachverständigen haben ganz präzis sich dahin ausgesprochen, daß ein Schuß aus der Ferne ausgeschlossen sei. Die Angaben des Angeklagten, daß er zu der Tat durch die expresserierte Provokation des Regel veranlaßt worden, trügen den Stempel der Unwahrscheinlichkeit. Der Zweck der Reise nach Bonn waren lediglich die geschäftlichen Verbindungen zwischen dem Angeklagten und Regel. Es sei erwiesen, daß der Angeklagte dem Ermordeten das Geld schuldet und sich auch in den Besitz des Regelschen Geschäfts setzen wollte. Einem solchen Subjekt, wie dem Angeklagten, werde man keinen Glauben beimessen können. Das Motiv des Mordes sei lediglich die Erlangung des Regelschen Geschäfts. Der eminenteste Beweis sei hier der zwischen dem Angeklagten Regel bereits abgeschlossene Verkaufsvertrag. Von einer physischen Degeneration kann — abgesehen von der unglauwbwürdigen Aussage seines Bruders — keine Rede sein, daß er ein leicht erregbarer Mensch sei, sei keineswegs dargelegt. Auch das Benehmen nach der Tat spricht dafür, daß der Angeklagte ein ruhiger, in seinen Handlungen konsequenter Mensch sei, der sein Tun und Treiben wohl überlegt. Aber wenn man auch dessen Angaben folge, müßte man dazu kommen, daß die

Tat sich juristisch nur als ein Mord im Sinne des § 212 St.-G.-B. qualifizieren lasse. Wie man bei dem frenetischen Tun des Angeklagten von mildern Umständen sprechen könne, sei ihm unverständlich. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Frank, meint, daß der Angeklagte jahrelang unter dem Druck eines Erpressers gestanden hat, unter diesem Druck auch die Tat verübt habe. Ein solcher Mensch sei einer klaren, ruhigen Denkweise nicht fähig. Es sei unglücklich, daß der Angeklagte die hier vorgekommenen Dinge sich aus den Fingern gelassen; in den Behauptungen des Angeklagten muß also mindestens mehr wie ein Körnchen Wahrheit enthalten sein. Der Verteidiger beantragte die Bejahung der Frage nach Totschlag. Gemäß dem Spruche der Geschworenen verurteilte das Gericht den Angeklagten dann wegen Mordes zum Tode.

Briefkasten.

I. in G. und A. A.: Die Nachlassverzeichnis kann von jedem Miterben beim zuständigen Notariat beantragt werden, der Grundbuchbeamte ist hierzu nicht berechtigt. Die Nachlassverteilung ist Sache der Erben, die notarielle Vermittlung, die nicht vorgeschrieben ist, kann beantragt werden. Grundstücksteilungen sind in notarieller Form vorzunehmen. Wo der Vater neben seiner elterlichen Gewalt stehenden Kindern als Erbe berufen ist, muß zur Vertretung der Kinder bei der Teilung ein Pfleger bestellt werden. Die amtliche Nachlassverzeichnis tritt ein bei Beteiligung Minderjähriger und Abwesender. Wegen der steuerrechtlichen Verpflichtungen wenden sich die Erben am besten an das zuständige Notariat zur etwaigen Errichtung eines Nachlassinventars.

H. A. in D.: Der Geschäftsbetrieb einer Rechtsagentur ist dem zuständigen Bezirksamt anzuzeigen. Für diesen Geschäftsbetrieb sind bestimmte Vorschriften über Führung von Geschäftsbüchern, besondere Aufbewahrung von Geldern usw. einzuhalten, das Nähere erfahren Sie beim Bezirksamt oder bei der Rechtsagenteninnung (Vorhänger-Kunz in Pforzheim). Wir raten von der Errichtung der Rechtsagentur ab, da die Zulassung bei den Amtsgerichten verweigert werden kann und nach neuerer Uebung fast stets verweigert wird, außerdem sind der Zivilprozessreform künftighin überhaupt ausgeschlossen werden soll.

K. S. 1. Ob ein Gemeinderat befugt ist, seine Sitzungen am Sonntag abzuhalten, darüber bestehen keine Bestimmungen. 2. Wenn ein Polizeiorgan (Gendarm, Wachtmeister) jemand zur Einvernahme in irgend einer Sache aufs Rathaus kommen läßt, so steht es in dem Ermessen des Bürgermeisters als Polizeivorstand, es zuzulassen oder zu verbieten, daß der Bürgermeister oder der Polizeidiener (weil die Ortspolizei ausübend) bei der Einvernahme anwesend ist, ja sogar eingreift, wenn zufällig der eine oder der andere Anzeiger ist. 3. Wenn jemand den Betrieb seines Geschäftes der Drispolizei anmeldet, muß der vom Bürgermeister auszufüllende Schein den Ortsfiegel nicht tragen, wenn derselbe einen vorgedruckten Kopf trägt. — Bei Ihrer letzten Frage kommt es darauf an, um welche Art von Gewerbe es sich handelt. Siehe § 14 ff. der Reichsgewerbeordnung.

E. C. Zwanzigmarkstücke mit dem Bildnis Kaiser Friedrichs, König von Preußen 1888 sind häufig im Verkehr und haben auch später keinen Mehrwert. Zwanzigmarkstücke vom 1. Großherzog von Baden von Jahr 1902 sind ebenfalls im Verkehr häufig anzutreffen! Fünfmarskstücke mit Stempelglanz Wert 6 M. Zwei- und Fünfmarskstücke Silber vom Großherzog von Baden 1. 1823-1907, ist es erforderlich, die einzelnen Jahrgänge derselben zu wissen, z. B. Zwanzigmarkstücke mit Stempelglanz 1888 Wert ca. 12 M. 50 J. (Kollekt. Bild 289 = 36 M.). Fünf- und Zweimarskstücke des verstorbenen Großherzogs und seiner Gemahlin Luise Doppelbildnis haben die letzteren auch nach Jahren keinen Mehrwert, da häufig im Verkehr, Fünfmarskstücke etwa 7 M. 50 J., wenn Stempelglanz. Sämtliche erwähnten Stücke dürften auch nach Jahren keinen höheren Wert wie angegeben erzielen.

A. A.: Nein. I. R. in Gr.: 1) Notarielle Anerkennung des Borempfanges ist nicht erforderlich, aber bei Sachlage zur Vermeidung von Streitig-

keiten immerhin empfehlenswert. 2) Keine Erbschaftszinsen vor der Teilung.

A. S. in Ph.: Die Schaufenster können auch außerhalb der für den Gewerbebetrieb freigegebenen Zeit offen gehalten werden; das frühere Verbot ist als unzeitgemäß beseitigt.

Scher. hier: Wenn die gerichtliche Verfügung nicht Gegenteiliges besagt, haben Sie die einstweilige Rente bis zur rechtskräftigen Erledigung des Scheidungsprozesses zu beanspruchen.

H. hier: 1) Die Ehe zwischen Verchwägerten in der Seitenlinie (mit dem Bruder oder der Schwester des gewesenen Ehegatten), zwischen Tante und Nefen, Onkel und Nichte und Geschwisterkindern ist gestattet. 2) Nein.

B. S.: Der Anspruch auf Wandlung des Viehkaufs ist schon verjährt, es bleibt dem Käufer wegen des Fehlens der zugesicherten Eigenschaft jetzt nur noch die Verweigerung des unbezahlten Kaufpreises und die Aufrechnung seines Schadens gegen die Kauforderung. Da der Verkäufer entgegenkommen will, empfiehlt sich bei der Geringsfügigkeit des Schadens die Annahme eines kleinen Kaufpreismalasses.

A. S. u. A. A.: Beachten Sie die Umzugsnotiz im heutigen Abendblatt.

A. B. C.: Der Tochttermann hat aus dem Versprechen der Barausstattung und dem hierüber ausgestellten Schuldschein ein Recht auf Restzahlung. Gegen die Klage sind allerdings bei dem mitgeteilten Sachverhalt verschiedene Einwendungen möglich. Bei der beiderseits bestehenden Absicht, den Kindern den Restbetrag sicher zu stellen, empfiehlt sich eine vergleichsweise Anlegung auf Sparkassenschein der Kinder.

M. B.: Der Mietzinsabzug war bei den geschätzten Verhältnissen und der Beschädigung der Möbel berechtigt. Gegen die prozeßunfähig gewordene Frau kann das Verfahren nach Aufstellung eines Betreters und Anzeige an den Gegner fortgesetzt werden.

H. S. 35: Arbeits- oder Dienstlohn ist mit dem Betrag, der 1500 M. im Jahr übersteigt der Pfändung unterworfen, ohne Unterschied, ob das Anstellungsverhältnis dauernd oder nur vorübergehend ist. Im letzteren Fall und namentlich bei schwankenden Einnahmen ist eine Berechnung des wirklichen Verdienstes für das Kalenderjahr vorzunehmen und an jedem Zahlungstermin so viel pändbar oder vom Drittschuldner abzuziehen, als die Quote des Ueberschusses über 1500 M. beträgt. In Zweifelsfällen empfiehlt sich für den Drittschuldner die Hinterlegung, während dem Schuldner überlassen bleibt, die Nichterreicherung eines Jahresüberschusses und die Unzulässigkeit der Pfändung bei dem pfändenden Amtsgericht einzurufen. In Ihrem Fall wären bei dem Monatsgehalt von 135 M. jeweils 10 M. einzuhalten.

E. H. Vierteljährliche Kündigung heißt in Ihrem Fall dreimonatliche Kündigung.

Tischgesellschaften. Tischgesellschaften bedürfen keiner behördlichen Anmeldung.

M. J. hier. Die lebenslängliche Ruhmgebung der Mutter an der väterlichen Erbschaft des Kindes endet in dem mitgeteilten Fall erst mit dem Tod der Mutter. Die Kinder sind also nicht berechtigt, das väterliche Erbe herauszuverlangen.

A. W. S. hier. 1. Ihr Käufer haftet neben dem neuen Grundstückseigentümer für die Hypothek weiter, wenn Sie die zwischen Ihrem Käufer und dem neuen Eigentümer vereinbarte Schuldübernahme nicht genehmigt haben. 2. Ihr Vorgehen ist richtig, die Forderungspfändung ist ohne neuen Pfändungsbeschluss nicht auf den neuen Mieter übertragbar.

C. F. MÜLLER, LAHR

HERREN-SCHNEIDER-ATELIER •• Offizier-Uniformen •• Militair-Effekten •• Goldene Medaille Berlin 1907 für ausgestellte Generals-Uniform HERREN-WÄSCHE & MODE-ARTIKEL •• Muster und Zuschneider auf Wunsch ins Haus ••

1909a

Das stimmt:

regelmäßig getrunken. — Keine Nachahmung hat ihn je erreicht. —

Kathreiners Malzkaffee ist der beste, denn er ist mit ausgefuchter Sorgfalt hergestellt und verbaut einem besonderen Verfahren seinen unerreicht würzigen und aromatischen Geschmack. Seit fast 20 Jahren hat sich Kathreiners Malzkaffee überall bewährt und wird darum heute von Millionen Menschen

1800a

Advertisement for Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn) featuring 'Fertige Damen-Blusen, Kostüm-Röcke und Unterröcke' and 'weisse Mädchen- u. Kinderwäsche'. Includes address 'Adlerstr. 18 a Karlsruhe' and phone numbers.

Advertisement for 'Dixin' soap, describing it as 'Verbessertes im Gebrauch billigstes Seifenpulver'.

Advertisement for 'Globus Putzextrakt', a cleaning product.

Advertisement for 'Tritotagen- und Strumpffabrikeri', offering '3-5 Mark täglicher ständiger Verdienst'.

Advertisement for 'Harmoniums' by J. Kunz, Pianolager, located at 'Karlriedrichstr. 21, 1039'.

Advertisement for 'General-Vertreter' in various cities, listing agents and their locations.

Advertisement for 'Grammophon' records, mentioning 'putzt besser als andere'.

Small text at the bottom left of the page, possibly a notice or correction.

Small text at the bottom left of the page, possibly a notice or correction.

Small text at the bottom middle of the page, possibly a notice or correction.

Small text at the bottom middle of the page, possibly a notice or correction.

Small text at the bottom right of the page, possibly a notice or correction.

Small text at the bottom right of the page, possibly a notice or correction.

Dr. med. Ludwig Kander
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten
wohnt jetzt
Karlsruhe, Kaiserstrasse 145 (Modelsches Haus).
Telephon 1982.
Sprechstunden finden statt: 4040.3.2
Im städtischen Krankenhaus: Vormittags 10-11 Uhr.
in der Wohnung: Nachmittags 1/2, 3-4 Uhr.

Kurzschrift-Verein Stolze-Schrey.
Wir eröffnen am **Mittwoch den 24. d. M., abends 7/9 Uhr**, in der **Reiß zum „Alten Ferkel“**, Wilhelmstraße 13, einen neuen **Stenographie-Kursus.**
Honorar M. 5.—. Anmeldungen bei Beginn des Kuriums.
Für Mitglieder unentgeltliche Fortbildungskurse. B10384.2.1
Der Vorstand.

Öffentlicher Vortrag
Sonntag den 21. März, nachmittags 4 Uhr.
Kaiserstraße 168, Seitenbau, 1 Treppe.
Thema: B10387
„Das tausendjährige Reich auf Grund der heiligen Schrift.“
Eintritt frei. Jedermann willkommen.

„Hof von Holland“
Ecke Herrenstrasse und Zirkel.
Morgen Sonntag abend 4381
MILITÄR-KONZERT.
H. Moninger Bier.

Alte Brauerei Hoepfner.
Morgen Sonntag den 21. d. M., von 6 Uhr ab:
Grosses Eröffnungs-Konzert,
ausgeführt von einer Abteilung der
Feuerwehr-Bavalle.
H. Bockwürste!
Hierzu ladet freundlichst ein
Eintritt frei!
H. Fecht, früher Burg Hof.

Hotel Nowack, Karlsruhe
Ettlingerstrasse und Nowacks-Anlage.
1481 Telephon 1481.
Meinen neuen, modern eingerichteten Speisesalon mit Glasveranda und schönster Aussicht (eine Treppe hoch) empfehle ich zur Abhaltung von Hochzeiten u. dergl. Festlichkeiten. Es werden täglich Diners und Soupers von Mk. 1.50 an, sowie diverse feine Spezialitäten verabreicht bei Auswahl bester Qualitäten, garantiert reiner Badischer Rhein-, Mosel-, Bordeaux- u. c. W. in und flatter Bedienung.
Für Sonntags ist Vorausbestellung erwünscht.
Um geneigten Zuspruch bittet
4320.2.1 **A. Knopf.**

Den Freunden des Simonsbrot

zur ergebenden Nachricht, daß gegen das sogenannte Sanitaswert ein staatsanwaltschaftliches Verfahren wegen Verletzung meiner Patente, Patentberührung und unlauteren Wettbewerbs schwebt.
Es steht also zu hoffen, daß sich demnächst auch der Strafrichter mit dem sogenannten Sanitaswert und denen, die es erzeugen und feilbieten, zu beschäftigen haben wird.
Das abweisende Urteil, dessen das sogenannte Sanitaswert sich rühmt, ist durch Berufung angefochten, beruht auf irrigen Gutachten und hat im übrigen die Gesetzesübertretungen der Beklagten nicht zum Gegenstande.
Ich warte aber nur die Entscheidung der Kaiserlichen Staatsanwaltschaft in Colmar ab, um mich noch außerdem im Wege einer neuen Klage das sogenannte Sanitaswert zur gerichtlichen Verantwortung zu ziehen.
Meine Behauptungen über Hersteller und Vertreter des sogenannten Sanitasbrot erhalte ich voll und ganz aufrecht, warne auch jedermann vor Beihilfe zu strafbaren Handlungen, die in der Feilbietung eines seinem Ursprunge und seiner Beschaffenheit nach nicht einwandfreie Erzeugnisses erblickt wird.
Es kann nach alledem nicht mehr zweifelhaft sein, auf wessen Seite derjenige zu treten hat, der Recht und Wahrheit achtet. Es ist und bleibt ein verwerfliches Spiel, jemanden unter Vorpiegelung falscher Tatsachen der Früchte seines Fleißes berauben zu wollen, selbst wenn ein Justizirrtum unlautere Handlungsweise heiligen sollte.
Wenn aber das sogenannte Sanitaswert wirklich nach seinen eigenen Angaben arbeitet, so muß es ein Gebäd erzielen, das jeder Anforderung spottet, die man an ein Gesundheitsbrot zu stellen berechtigt ist. Dann steht es fest:
Das sogenannte Sanitasbrot ist entartetes Simonsbrot — nichts weiter!
2419a

Ernst Simons,
Inhaber der Simonsbrotfabrik Cassel und der Simonsbrotbackrechte.

Zu kaufen gesucht:
Gebraucht. Vadenregal mit Schiebläden, Tischwaage, Spiritus- oder Petroleum-Ölglampe. B10520
Rosenstr. 18a, part.
Schwarzes Cuckkleid, eleg., tabellos, Größe 44, billig zu verkaufen. B10523
Gartenstr. 2, IV.
Sparkochherde, selbstverfertigte, anerkannt bester Konstruktion, verkauft zu den bill. Preisen. **Herd- u. Bauschlosserei, Anton Martin**, Bürgerstraße 19.
Kinderbettstelle, neu, eiserne, für nur 12 Mk. zu verk. B10569
Herrenstr. 6, 2. St. 5. 1/2.

Pflasterung.

Die nachstehenden Arbeiten für die Pflasterung der Straßentrasse zwischen Schillerstraße u. Maxau-Bohn:
I. Erdarbeiten und Gesteinverfestigung.
II. Fuhrleistungen.
III. Pflasterarbeiten mit Fugen-ausgleich
sollen im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.
Angebote sind unter Vermehrung der besonderen Bedruckung für jede Arbeitsleistung getrennt, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift spätestens
Freitag den 2. April 1909, vormittags 10 Uhr,
bei uns einzureichen.
Die Bedingungen und Pläne können in den üblichen Dienststunden auf unserem Geschäftszimmer Nr. 134 eingesehen und hier auch die erforderlichen Angebotsbedruckungen ersehen werden. Pläne und Bedingungen werden nicht abgegeben.
4314
Karlsruhe, den 20. März 1909.
Städtisches Tiefbauamt.

Vermietung von Negballspielplätzen.

Freitag den 26. März, abends 6 Uhr, findet die Vermietung der Negballspielplätze im Stadtgarten durch öffentliche Versteigerung statt. Zusammenkunft in der neuen Restaurationshalle im Stadtgarten.
Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben, von demselben kann auch vorher auf unserm Bureau, Ettlingerstraße 6, Einsicht genommen werden.
4317
Karlsruhe, den 19. März 1909.
Städtische Gartendirektion.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Armen- und Waisenkontrollors** der Stadtgemeinde Karlsruhe ist alsbald zu belegen. 4340
Bewerbungen, welchen ein ausführlicher Lebenslauf, sowie Zeugnisse über die erforderliche Befähigung anzuschließen sind, sind binnen einer Woche außer einzureichen.
Karlsruhe, 20. März 1909.
Armen- u. Waisenrat.
Dr. Hoffmann.
Griebel.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. B10564
Kaiserstr. 36, 4. St.

Vorhänge u. Tischdecken Eine Partie zurückgelegte Vorhänge, schöne Muster, werden sehr billig abgegeben. B10567
Herrenstr. 6, 5. St. 2. St.

Heirat! 24 J., häußl. und wirtschaftl. erzag., mußf., 170000 Mk. Verm., sucht Lebensgefährtin. Bemerk., w. n. allein b. Belieben weg. zu beirat. geb., w. nicht-anonim. Briefen senden „Deut.“ postl., Berlin NW. 7. 2415a

Geliebtheitsheirat Streng reell u. discret. wird Fräulein u. Witwen geboten. E. Lutz Pforzheim, dül. R.-Friedrichstr. 119. 2101a

Heirat suchen viele 100 Damen u. Herren aller Kreise durch Zeitschrift „Eureka“, Stuttgart C. L. Probe-Abonnements verschl. nur geg. 1 Mk. in Briefmarken. 2281a*

Heirat. müßf. alleinstehende, 39 Jahre, 25000 Mk. Vermögen, mit alt. geb. Herrn in guter Stellung. Offerten an A. Sch. 3609 haupt. postlagernd Freiburg i. B. 2355a

Besseres Kinderl. Ehepaar sucht Kind in liebevolle, gute Pflege zu nehmen. Gest. Offert. mit Nr. B10487 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Groß-Theater Karlsruhe. Sonntag den 21. März 1909. 49. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Der liegende Holländer. Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Hans Buschard.
Personen:
Daland, ein norwegischer Seefahrer . . . Hans Keller.
Senta, seine Tochter. A. v. Westhoben.
Grif, ein Jäger . . . Hans Buschard.
Marz, Sentas Nichte. Christ. Friedlein.
Der Steuermann
Daland's . . . Eugen Kalmbach.
Der Holländer . . . Max Büttner.
Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des liegenden Holländers.
Mädchen.
Ort der Handlung: Die norwegische Küste.
Auf. 1/2 Uhr. Ende geg. 1/2 Uhr.
Abendst. von 6 Uhr an.
Große Preise.

Waschkleider aus Crêpe, Satin oder Batist reinigt aufs Sorgfältigste. 12983
Chem. Waschanstalt **Printz.**

Aufsehen erregend

in Bezug auf Preise ist mein diesjähriger **Sonder-Verkauf für den Oster-Bedarf**, dem ich, um vielseitigen Wunsche meiner Kundschaft nachzukommen, schon am **Samstag, 20. d. M.**, mein gesamtes Warenlager unterstelle.
Von den zahlreichen wohlfeilen Angeboten sei besonders erwähnt:

Knaben-Anzüge
reizende Neuheiten, in geschlossenen und offenen Blusenfaçons, sowie allen modernen Ausführungen.
Größe 1-10, ohne Rücksicht auf den sonstigen Verkaufspreis.
Serie 1. Serie 2. Serie 3. Serie 4. Serie 5. Serie 6.
Jetzt: 285 400 520 650 775 900
Diese Ausnahmepreise sind an jedem Anzug auf gelbem Zettel ersichtlich.

Herren-Anzüge
in modernen Farben, dauerhaften Stoffen, elegant in Ausführung und guter Näharbeit, Vorrätig in allen Größen von M. 45.00 bis **1200**

Herren-Anzüge
aus Resten und Gelegenheitskäufen angefertigt, mit gutem Futter u. vorzügl. Schnitt, zu **Einheitspreisen . 35.00** und **2900**

Burschen-Anzüge
in mod. Façons, mit Rückenschlitz, hervorragend schöne Ausmusterung in jeder gangbaren Größe von **30.00** bis **1000**

Konfirmanten-Anzüge
gut verarbeitet, aus Cheviot, Kammgarn und Drapé, in tief-schwarz **25.00, 22.50, 18.50, 16.50, 14.00** bis **1100**

Herren-Hosen
in Bukskin, Zwirn und engl. Leder nur erprobte, dauerhafte Qualitäten. Zum Aussuchen, ein Posten unter Preis à **380**

Macco- und Tricot-Hemden
bewährte Qualitäten in besonders grosser Auswahl von **135** (Bei Abnahme von 3 Stück noch billiger.) **1** an

Herren-Anzugstoffe
in anerkannt grossen Sortiment, darunter ein Gelegenheitskauf zum Aussuchen **350** per Mtr. M. 4.50 und **3**

Damen-Kleiderstoffe (doppeltbreit) schwarz weiss farbig per Mtr. von **90 65 70** an.

Damenblusen, Kostümröcke, Unterröcke aller Art zu staunend billigen Preisen.

Damen- u. Kinderscharzen, schwarz, weiss u. farb., i. all. Größen u. Façons.

Gardinen, per Meter von **33** an.
Um meiner mich beehrenden Kundschaft in jeder Hinsicht die grössten Vorteile zu bieten, gewähre ich noch während dieses Sonderverkaufs, trotz oben erwähnter Vorzugspreise

10% oder Doppelte Rabattmarken auf alle Artikel
Julius Löwe
Karlsruhe Werderplatz 25.

Gardinen — Stores Bettdecken, Betten.
A. H. Rothschild
Spezial-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft 4908.2.1
Kaiserstrasse 167. Telephon 1556.

Herrn-Sport-Mützen
Echt Englische und erstklassig Deutsche Fabrikate
Wilh. Zeumer
Kaiserstr. 125/127. Telephon 274.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
4329

Druckarbeiten jeder Art werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Bad. Presse“, Ecke Zirkel u. Sammler.



Karlsruher Sprach- und Handelsschule Germania
Karl-Friedrichstraße 1. Telephon 505.
Nächst dem Großherzogl. Schloße u. Marktplatz.

Zur Berufswahl

Sei ein ernstes Wort an die Eltern, Söhne und Töchter gerichtet:
Warum klagen die Eltern, die Töchter?
Warum finden letztere keine Stelle im Kontor?
Warum fürchtet der Prinzipal die Anfängerin?
Weil die Eltern glaubten was ihnen vielversprechend zugesichert wurde!
Ein schreiendes Unrecht ist es, Söhne und Töchter in wenigen Wochen berufsfähig auszubilden zu wollen.
Nur eine Ausbildung, bei der die Zeit und das Wo als gemeinschaftliche wirkende Faktoren in Betracht kommen, gewährleistet eine dauernde Existenz.

Spezial-Kurse für Konfi manden (Knaben und Mädchen)

beginnen Mitte April — nur einmal im Jahre.
Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Teilnahme an den Unterrichtskursen nur dann möglich ist, wenn die Anmeldung rechtzeitig erfolgt, da im Interesse eines erzieherischen Unterrichts seltene Ausnahmen nicht stattfinden kann.

Unterrichts-Kurse

für ältere Damen und Herren
beginnen am 1. April.
Bei der Einteilung des Lehrplanes, welcher sämtliche kaufmännische Fächer umfaßt, ist dem Lernenden Gelegenheit geboten, sich

theoretisch und praktisch

in allen Kontorarbeiten gründlich auszubilden.

In dem

Prakt. Muster-Kontor

welches nach vollendeter theoretischer Ausbildung die Ueberbrückung von Theorie und Praxis, die Vermittlung des praktischen Könnens übernimmt, treten die Lernenden mit Firmen aller Branchen aus dem Waren-, Fr., Import-, Agentur- und Bankgeschäft z. im In- und Ausland in Geschäftsverkehr.

Die damit zusammenhängenden Arbeiten entsprechen genau der Praxis. Täglich geht aus allen Gegenden Deutschlands umfangreiche Briefpost ein; diese wird von den Lernenden verarbeitet, verpackt, beantwortet und wieder expediert.

Kopiermaschine Rechenmaschine Maschinenschreib-Abteilung

Aufgestellte Maschinen:
1 Adler, 2 Continental (auch das neueste System mit Tabulator), 1 Monarch, 2 mit Premier 4 und 10, je 1 Dittler, Ideal, Schwab.
Der Unterricht im Maschinenschreiben kann täglich beginnen.

Stenographie-Schule.

Gelehrt wird das System Stolze-Schrey und Gabelberger.
Perfekte Ausbildung zu Geschäftstenographen.
Die Schulleitung betrachtet es als ihre Pflicht, sämtlichen jungen Leuten, die sich durch soliden Charakter, Fleiß und Betragen auszeichnen, zur Erlangung einer Stelle an die Hand zu geben. 4345.4.1

Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten

eingetroffen.
Gleichzeitig halte mich bestens empfohlen im Anfertigen B10477

Eleg. Herren-Garderobe.

Ausführung wie in den feinsten Geschäften. Preise erheblich billiger.

Fr. Ehrmann, Ph. Knapps Nachf.

Markgrafenstrasse 41, II. (Ecke Kreuzstr.)

NB. Früher mehrjähriger Zuschneider in Frankfurt a. M., Wien, Köln a. Rh.

Stammhaus
gegr. 1844

Leopold Kölsch

Telephon
160

Karlsruhe, Kaiserstr. 211. □ □ □ Filiale: Schützenstr. 17.

Die Abteilung für Kinder-Konfektion

zeigt den Eingang der

Frühjahrs-Neuheiten

an.

In grösster Auswahl bei billigsten Preisen finden Sie:

Knaben-Pi-jacks, -Anzüge und -Blusen

Mädchen-Jackets, -Kleider, -Blusen und -Röcke

Russen-Kittel in Woll- und Waschstoff, Hüte, Mützen und Häubchen

Anfertigung nach Mass.

Abänderungen in kürzester Frist.

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Sonder-Abteilung für Baby-Wäsche.

4305

Rudolf Linkenheil

staatl. vereid. Geometer

Techn. Bureau für Vermessungs- und Ingenieur-Arbeiten

in Schramberg (Schwarzwald).

Bearbeitung v. Bauungsplänen.

Bauplatzeinteilungen.

Bahn- und Strassenprojekte.

Höhenaufnahmen u. Vermessungen aller Art. 452a, 6.3

An 1. Stelle preisgekrönte Entwürfe für Bauungspläne von Potsdam und Mannheim.

Tücht., gebild. solb. Kaufmann.

29 J., evang., langjähr. Reisender der Kolonialwarenbranche mit großem Vermögen, wünscht

Einheirat

in gutgehend. Geschäft mit vermög. Frauen von 20-25 Jahren

Gef. Offerten erb. u. G. H. 200 beim Postlag. Mannheim. 2436a

Gefunden ein Schirm am Sonntag abend in der Kaiser-Allee. Abzuholen B10543 Günterstr. 8, I. St.

Huszieh-Cloven, für nur 22 Mk., Bivan, gut gearb. für nur 29 Mk. zu verkaufen. B10518 Herrenstr. 6, II. Stb.

Bekannt billigste Preise



Kinderwagen
Sportwagen
Marktswagen
Leiterwagen

Korbwaren aller Art.

Prima Stoffbüsten

in allen Größen 6 Mark,

Ständer 2 Mark.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Mitglied des Rabattsparvereins.

J. Hess, Inh. C. Gundlach, Schützenstraße 20.

Kataloge gratis und franko.

Fahrrad, sowie ein Gasmotor sind billig zu verkaufen. B10536 Durlacherstr. 47, Stb. I.

Ein gut erhaltenes Fahrrad ist für 55 Mk. zu verkaufen. B10258 Wielandstr. 26, IV.

Ein 1/2 Geige mit Bogen und Saiten, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. B10479 Luisenstraße 74, 3. St. rechts

geb. Schließkord zu kaufen gesucht. B10505 Luisenstraße 91, Stb. 3. St.

Zu verkaufen eine gute halt. eis. Kinderbettstelle mit Holz-Luisenstr. 48, 2. St. r. B10500

Zu verk. ein gutes vollständig. Bett mit eisern. Bettstelle u. 1 Tisch mit verstellbarer Schublade. B10521.2.1 Rudolfstr. 14, 4. St. r.

Prima

Apfelwein

rein, ohne künstliche Zusätze ohne Kohlenäure, von 50 Liter an zu

18,-

offeriert

J. Marschall, Kelterei, 4062

Sophienstr. 41.

Wäsche jeder Art,

auch Vorhänge, zum Waschen und Bügeln werden angenommen. Prompte Bedienung und billige Preise zu gesichert. Auf Wunsch wird die Wäsche auch abgeholt. B10527 Rheinstraße 97, I. links.

Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153

Telephon 1702.

Buntstickerei-Spezialgeschäft

Zeichen-Atelier.

Von Montag den 22. bis mit 25. ds. Mts.

verkaufe ich einen grossen Posten

weisse Etamine-Leinen-Decken etc. etc.

mit Hohlsaum

zu folgenden Preisen:

Tischdecken	160/201	160/160	75/75	65/65	50/50	42/42	35/35
	11.20	8.30	2.30	1.80	1.35	95	70
Läufer	42/160	35/142	35/110				
	2.80	2.20	1.80				4346
Tabletten	32/46	26/36	21/30	17/24			
	75	50	40	35			
Rissen mit Rückwand	42/55	34/47					
	1.20	80					
Handtücher			2.50				
Bettaschen				1.80			

Das Stück rein netto. — Ohne Umtausch. —

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 18. März 1909.

Krankenpflege. Das Groß. Ministerium des Innern beabsichtigt, nach einem vom Bundesrat festgestellten Entwurf Vorschriften über die Prüfung und Anerkennung von Krankenpflegepersonen zu erlassen. Es ist der Meinung, daß in staatlichen oder sonstigen Anstalten für diesen Zweck anerkannten Krankenanstalten Gelegenheit zur Erlangung der nach den Vorschriften nachzuweisenden Ausbildung, die nach den dem Entwurfe beigegebenen Grundsätzen zu erfolgen hat, gegeben werden sollte. Das Groß. Bezirksamt fragt mit Bezug hierauf an, ob der Stadtrat bereit ist, im hiesigen städtischen Krankenhaus eine den Vorschriften entsprechende Krankenpflegehule einzurichten. Die Anfrage wird bejaht.

In dem Arztpersonal der medizinischen Abteilung des städtischen Krankenhauses treten mit Wirkung vom 1. April d. J. an folgende Änderungen ein: der I. Assistent Dr. Mayerle, und der Medizinalpraktikant Dr. Helbing scheiden aus. Dafür werden übertragen: die Stelle des I. Assistenten dem Dr. Stadert, die Stelle des II. Assistenten dem Dr. Schlüterer, die Stelle des III. Assistenten dem Medizinalpraktikanten Max Gumprecht, die Stelle des IV. Assistenten der Medizinalpraktikantin Alice Keiter.

Die Stelle der Vorsteherin des städtischen Genußbureaus in Baden-Baden wird dem Fräulein Ida Schäfers, zur Zeit in Ettlingen, übertragen.

Dem Badischen Konditorenverband wird aus Anlaß der Abhaltung seines 10. Verbandstages der große Rathausaal auf Dienstag den 18. Mai d. J. vormittags 10 Uhr, zur Hauptfeier unentgeltlich zur Verfügung gestellt, der kleine Festhallsaal auf den gleichen Tag zur Abhaltung eines Banquets gegen Zahlung der geordneten Miete. Den Teilnehmern an der Versammlung wird für denselben Tag freier Zutritt zum Stadtpark bewilligt.

Zur Abhaltung des Verbandstages und gleichzeitigen Feier des 25jährigen Bestehens wird der große Festhallsaal Montag den 10. Mai d. J. dem Verband der badischen landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften mietfrei zugesagt. Die Teilnehmer an dem Verbandstage erhalten für den genannten Tag freien Eintritt zum Stadtpark.

Der große Rathausaal wird dem katholischen Frauenbund, Ortsgruppe Karlsruhe, auf Dienstag, den 23. März d. J., abends 8 1/2 Uhr, zur Abhaltung eines Vortrages des Herrn Rechtsanwaltes Dr. Gönner über „Die Mitarbeit der Frau an der Verbrechensbekämpfung“ gegen Zahlung der geordneten Miete, dem Verein Badischer Eisenbahnbeamter auf Sonntag den 28. März d. J. zur Abhaltung einer Generalversammlung unentgeltlich eingeräumt.

Der große Festhallsaal wird der Großen Karnevals-Gesellschaft auf Sonntag den 16. Januar und Sonntag den 23. Januar 1910, jeweils nachmittags 5 Uhr, zur Abhaltung von Damenfesten mietfrei, auf Fastnacht-Dienstag, den 8. Februar 1910, abends 7 Uhr zur Abhaltung eines Schlußballes gegen Zahlung der geordneten Miete überlassen.

Der Entwurf des Sommerfahrplanes der städtischen Straßenbahn wird vorbehaltlich der Genehmigung des Groß. Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten gutgeheißen. Er entspricht im wesentlichen dem vorjährigen Sommerfahrplane.

Gesuche. Unbeanstandet werden dem Groß. Bezirksamt vorgelegt: 3 Gesuche um Aufnahme in den Badischen Staatsverband sowie die Gesuche des Wirts Gustav Kunzmann um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinausschank „Zum Landauer Hof“, Luisenstraße 69, bzw. um Verlegung seiner Wirtschaftskonzession vom Hause Durlacherstraße 45, „Zum weißen Stern“, nach ersterem An-

wesen, des Wirts Jakob Gog um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaftskonzession mit Branntweinausschank vom Hause Kriegstraße 117 zum „Felsen“ nach jenem Werdstr. 59, des Oberleitners Wilhelm Jod um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinausschank „Zur Badenia“, Augartenstraße 60a, des Wirts Adam Haub in Eppingen um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft „Zum Bannwald“, Griesbachstraße 2, des Küchenschefs Hermann Nieß um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinausschank „Zum Frankfurter Hof“, Durlacher Allee 24, des Wirts Maxzell Benner um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft — Hotel und Restaurant — „Zum roten Haus“, Waldstraße 2, der Wirt Friedrich Häfeler Ehefrau, Dorothea geb. Wendling, um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinausschank „Zum Amboß“, Jansenstraße 45. Das Gesuch des Wirts Gustav Grässer im Stadtteil Grünwinkel um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft — Kaffeebrennerei mit Abgabe von Bier und Wein in Flaschen an die Koftgänger — im Hause Durmersheimerstraße 67 im Stadtteil Grünwinkel bzw. um Verlegung seiner Wirtschaftskonzession vom Hause Durmersheimerstraße 32 „Zur Nacht am Rhein“, nach ersterem Hause wird dem Groß. Bezirksamt unter Verneinung der Bedürfnisfrage vorgelegt.

Das städtische Tiefbauamt wird ermächtigt, mit dem Staubbinde-mittel „Epphgrit“ im Laufe dieses Sommers in verschiedenen Rad-fahrad-Strassen der Stadt Versuche anzustellen.

Vergeben werden: die Blechnearbeiten für die Erbauung eines Abortes für das alte Schulhaus im Stadtteil Mühlburg an Blech-nemeister G. Sticks, die gesamte Heizungs- und Lüftungsanlage für das Ede Südbend- und Boeckstraße zu erbauende Doppelvolksschulhaus an die Zentralheizungsbaugesellschaft Frey Löhr, die Lieferung von 300 t Karburieröl zum Betrieb der Wassergasanstalt an die Gasöl-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H. in Berlin.

Dank wird ausgesprochen: dem Volksschullektor für die Ein-ladung zu den aus Anlaß des Schlußes des Schuljahres 1908/09 am Mittwoch den 31. d. M. und Donnerstag den 1. f. M., jeweils vor-mittags von 12-3 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr in der Karl-Wilhelm-Schule, der Schiller-Schule, der Hebel-Schule und der Leopold-Schule stattfindenden Ausstellungen von Schülerarbeiten aus dem Zeichen- und Handarbeitsunterricht, dem Badischen Kunstgewerbe-verein für die Einladung zu dem Mittwoch den 24. d. M., abends 7 1/2 Uhr im großen Rathausaal stattfindenden Lichtbilder-Vortrag des Herrn Dr. Fischer aus Berlin über: „Vorbilder und Möglich-keiten der Festdecoration“.

Aus den Nachbarländern.

* Stuttgart, 20. März. Der König von Württemberg hat das Protektorat über den vom 24.-28. Juli hier stattfindenden 4. Steno-graphentag der Schule Stolze-Schrey übernommen.

— Aus der Pfalz, 18. März. Beim Amtsgericht in Pir-masens ist auf einen Tag der Prüfungstermin für 17 Konkur-rent von Schuhfabriken angelegt.

— Meh, 19. März. Bei einer Feldübungsübung des Infanterie-regiments Nr. 98 wurde ein Soldat erschossen. Ueber den Vorfall er-fährt die „Meyer Zeitung“ folgende Einzelheiten. Der erschossene Soldat gehörte der zweiten Kompanie des 98. Regiments an, die gestern in der Nähe von St. Vincent bei Amanweiler übte. Das Un-glück geschah in den Morgenstunden. Es waren nur Plazpatronen zum Schießen ausgegeben, deren Folgen bekanntlich schon wenige Meter vor der Gewehrmündung zerplatzen. Trotzdem darf nach den Dienst-vorschriften sich im Umkreis von 100 Metern innerhalb des Gefechts-felds bei Schießen mit Plazpatronen niemand aufhalten. Der ge-

troffene Soldat war auch tatsächlich wohl 100 Meter von der Stelle entfernt, von welcher der Schuß ausging. Es bleibt nur die Möglich-keit, daß sich in der Plazpatrone ein Steinchen oder sonst ein harter Gegenstand befunden hat, oder aber es muß auf irgend eine Weise eine scharfe Patrone in das Gewehr gekommen sein. Die Untersuchung ist im Gange und wird wohl nicht in die bedauerliche Angelegenheit bringen. Der Schuß ging durch den Wagen. Der Mann lief noch etwa zehn Meter und fiel dann um, um in wenigen Minuten eine Leiche zu sein. Ein Oberarzt war sofort zur Stelle, er konnte aber nur noch den Tod feststellen.

Handel und Verkehr.

✓ Durlach, 20. März. Der heute hier abgehaltene Schweine-markt war mit 115 Käuferfleischweinen und 308 Ferkelfleischweinen be-fahren. Verkauft wurden 115 Käuferfleischweine (Preis per Paar 40 bis 70 M.) und 306 Ferkelfleischweine (Preis per Paar 24-34 M.). Gute Waren fanden raschen Absatz.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

✓ Bremen, 20. März. Angelommen am 18.: „Friedrich der Große“ 11 Uhr nachm. in Aden, am 19.: „Prinz Ludwig“ 4 Uhr nachm. in Kagasoh, „Barbarossa“ 9 Uhr nachm. in Newport, „Großer Kurfürst“ 11 Uhr vorm. in Alexandria, „Königin Luise“ 12 Uhr vorm. in Neapel, „Prinzess Irene“ 6 Uhr vorm. in Neapel, „Goeben“ 8 Uhr vorm. in Singapur, am 20.: „Erlangen“ 9 Uhr vorm. in Bremen-haven, „Pietra“ 2 Uhr vorm. in Colombo, Abgegangen am 19.: „Schleswig“ 2 Uhr nachm. von Neapel, „Erlangen“ 11 Uhr vorm. von Blijffingen, „Nordern“ 11 Uhr vorm. von Antwerpen, „Lüchow“ 10 Uhr vorm. von Antwerpen.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.

Die nordwestliche Depression hat sich seit gestern erheblich verflächt; von ihr aus wehen die Barometerrände bis zu Hochdruck-gebieten zu, die über dem Nordosten und dem Südosten Europas lagern. In Deutschland ist bei südlichen Winden das Wetter meist heiter; im Osten herrscht dabei Frost. Die Depression wird sich voraussichtlich nur wenig geltend machen; es ist deshalb wenig bedenk-tes, meist trüben und mildes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: März, Barom. in mm, Therm. in C., Wind, Feuchtigkeit in Proz., Windrichtung, Wetter. Data for 19. März, 20. März, 21. März.

Höchste Temperatur am 19. März 12.1; niedrigste in der darauf-folgenden Nacht 0.4.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 20. März 3 Uhr. vorm.: Lugano bedeckt 9°, Vercelli —, Triest bedeckt 8°, Florenz bedeckt 9°, Rom Regen 11°, Cagliari bedeckt 13°, Brindisi heiter 9°.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 17. März: Johann Kohler, Installateur, ein Ehemann, alt 44 J.; Ludwig Wachs, Fahrenjunker, ledig, alt 20 J. — 18. März: Wilh., alt 22 J., B. Christoff Friedrich, Schlosser; Marie Härtner, alt 86 J., Ehefrau des Erdarbeiters Gustav Härtner; Josefine Bödeler, alt 56 J., Witwe des Kammerdieners Matthias Bödeler; Elsa, alt 1 Mt., B. Anton Dirzinger, fäkt. Arbeiter. — 19. März: Bertha, alt 1 Mt., B. Karl Schmidt, Schmied.



Sunlicht Seife

hat einen märchenhaften Umsatz: 20 Millionen Stück ist der Wochenverbrauch. Über die ganze Erde ist Sunlicht-Seife verbreitet. Dieser enorme Consum ist aber das beste Zeugnis, welches diesem hervorragenden Fabrikat ausgestellt werden kann, das überall in stets gleichbleibender Güte zu haben ist!



Z. Zt. Spezial-Ausstellung in Damen-Mützen

hervorragende Auswahl Sehr preiswert

Wilh. Zeumer

Kaiserstr. 125/127 — Karlsruhe — Telephon 274

Massanfertigung von zugegebenen Stoffen. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

4830

Wilh. Boländer, Kaiserstr. 121.

Linoleum Linoleum-Läufer Linoleum-Teppiche

Von heute ab gelangt der Restbestand in Linoleum mit 10 Prozent Rabatt zum Verkauf.

Süddeutsche Versicherungs-Gesellschaft Karlsruhe.

Am Dienstag den 30. März 1909, nachmittags 5 Uhr, find. im Verwaltungslokal, Waldhornstraße 21, eine außerordentliche General-Versammlung mit folgender Tagesordnung statt:

- 1. Abänderung des Statuts. 2. Verschiedenes. Der Vorstand: A. Herrel.

Sympathisch

wiekt ein art. reines Gesicht, rosiges, jugendl. Ausseh., weise, lammetw. Haut u. blendend schön. Zeint. Alles dies erzeugt Stedenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Nadebeul a. St. 50 Bfg. bei: Carl Roth, Goldrogerie, Herrenstr. 26. H. Bieler, Kaiserstraße 228. Jul. Joh. Nachl., Fähringerstr. 55. Wilh. Tscherning, Amalienstraße 19. Kronen-Apotheke, Fähringerstr. 43. Adler Apotheke, Schützenstraße 21.

7-9000 Mark auszuheben durch August Schmitt, Sporthelengeschäft, Hirschr. 43, Telephon 2117.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten teile ich tiefbetrübt mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigst geliebten Vatten, unsern guten Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Karl Burkart,

Bürodiener b. Deutsch. Waffen- u. Munitionsfabriken, im Alter von 40 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit infolge eines Unglücksfalles zu sich zu ruhen.

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen: Karolina Burkart, geb. Kleinhaus, nebst Kind. Karlsruhe, den 19. März 1909.

Die Beerdigung findet am Montag den 22. März, nachmittags 5 Uhr, statt. Trauerhaus: Grenzstraße 18. 4815

Sonntag nachmittag 4 Uhr

folgte jedermann in die Versammlung der Heilsarmee, Adlerstraße 4, gehen. Sonntag den 21. März, abends 8 1/4 Uhr: „Daniel in der Löwengrube“, biblische Darstellung. Also nicht vergessen! 10524

Fortsetzung der Versteigerung

am Montag den 22. März, nachmittags 2 Uhr, im Versteigerungslokal Ruppurrerstrasse 20.

Es kommen zum Ausgebot: Uhren, Zigarren, Bilder, Anzüge, Kleiderstoffe, Diwan, Schiffsmatzen, Tisch- und Küchengeräte. Liebhaber ladet höflich ein 4347

J. Madlener, Auktionator.

Der Schwäbische Merkur

legt besonderen Wert auf seinen badischen Teil. In der Besprechung und Beurteilung der politischen und finanziellen Entwicklung Badens hat sich der Schwäbische Merkur seit Jahren als die zuverlässigste Quelle erwiesen, so neuzeitlich wiederum in der Klärung der badischen Eisenbahnverhältnisse.

Der Schwäbische Merkur tritt nach Kräften ein für eine durchgreifende, gerechte Finanzreform im Deutschen Reich, die die Finanzen des Reichs nicht nur zum Zweck ablädet auf die bedrängten Finanzen des Einzelstaats.

Eine Reichstagsdebatte berichtet eingehend über die Sitzungen des deutschen Parlaments. Ueber die Balkankrise und den deutsch-österreichischen Konflikt gibt der Schwäbische Merkur zuverlässige und schnelle Berichte auf Grund umfassender tel. Nachrichtenendienstes.

In übersichtlichen Betrachtungen über den Stand der Dinge wird der Schwäb. Merkur für eine selbständige, von England und Rußland unabhängige Politik des Deutschen Reichs an der Seite des verbündeten Österreichs wirken.

Die guten Schnellzugverbindungen durch ganz Baden sorgen für rasche Liebermittlung der neuesten Meldungen des zweimal täglich erscheinenden Blattes. Jedes Postamt in Baden nimmt Abonnements auf den Schwäbischen Merkur an. Ende März beginnt der Schwäbische Merkur mit dem Abdruck eines neuen Romans:

„Die jüngste Miß Nowbray“
von der so überaus beliebten englischen Schriftstellerin **M. Croker.**
Neu eintreffende Abonnenten erhalten auf Wunsch die bis 1. April erscheinenden Romanhefte unentgeltlich zugesandt. Geschäftsstelle: Stuttgart, Königstraße 20. 2411a

Patentanwalt
Ing. A. Ohnimus
Mannheim D. I. 7/8.

Sanarienjünger u. Weibchen
(Stamm Seifert), hoch prägn., zu verkaufen.
H. Knaebel
Wilhelmstr. 24, II.

Pferde-Teppiche
vollständig zu räumen erhält jeder Käufer 3912.6.4

15% Rabatt.
Arthur Baer, Karlsruhe,
Kaiserstr. 93, 1 Treppe hoch.
Telephon 2665.

Teppiche
Vorleger u. Läufer

sind viel zu teuer in allen Geschäften. — Man kauft heutz. billiger u. besser direkt ab Fabrik

Krüger & Hahn, Cottbus A.
Smyrna-Teppich-Fabrik, gegr. 1894.
Prima Referenzen aus allen Kreisen bis zu höchsten Herrschaften. Preisliste, Muster und Proben frei.
Zum Umzug: Extra-Preisliste

Zu Umzäunungen
verwendbaren Eisenraht in Ringen und eine Partie Eisenrohre hat billigst abgegeben
BY760.2.2
Leon Schwarzenberger,
Karlsruhe, Schützenstr. 73.

Topsit
Hervorragendstes Wasch- und Bleichmittel der Hausfrau
Blendend weisse Wäsche
Nur durch Kochen. Selben und Hülsen überflüssig. Angenehm und unbeschädlich im Gebrauch.
Fabrikanten:
Föll & Schmalz
Bruchsal

Schlafzimmer-Gelegenheitskauf.
Neue, eigene Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus: 2 Betten, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschtisch, 1 Marmorplatte, 1 Toiletenspiegel, 1 zweiflügel. Spiegel, 1 Handtuchhalter, 1 Handtuchkasten, 1 Handtuchhalter, 1 Handtuchkasten
Preis von 295 Mk. B97.7.2.2
Raidstraße 22, Baden.

Fahrräder
Zwecks Reklame zu ermäßigtem Preis
Scholz Fahrradw.
Stein a. O. 146.
Schlische 1.90 2.30 2.75 3.50
Decker 1.95 2.75 3.75 5.25
Starke Gabelgabeln 4.75 6.25

Wegen Brauhaus habe den Platz zu räumen u. gebe zu ausnahmsweise billigen Preisen, event. liefere franco:
Einfrühungsöfen 1.50, 1.80, 2.00, 2.50 u. 3.00 m lang, 10—16 cm Durchmesser, Halbrahm u. Bierentwässerungen in jeder Länge und Stärke Halblatten und gewöhnliche Gatten, 1.00, 1.20, 1.50 u. 2.00 m lang, ferner Waschbänke, Saunbänke, Pyramiden und Rosenbänke, nach Wunsch freigelegt und angefüllt.
1922a.9.5
Carl Seuser, Herrenalb

Düngemittel und Safranfrüchte
Liefert billigst
Karl Baumann,
Karlsruhe, Akademiestr. 20.

Mehrere staatlich geprüfte Lehrer tätig.
Beckers Lehrinstitut
Nur Karlsruhe, Kaiserstrasse 180. Praxis seit 1895.

Eigener Bücher-Verlag und Fachschrift „Handelsschule“
Praxis seit 1895.
Ratenzahlungen gestattet.
Möglichkeit des Übersichtsinternat. Handelslehre.
Vollständige Ausbildung garantiert.
Vorstehende Schrift ist vor und nach dem Kursus vom Schüler geschrieben und gerichtlich beglaubigt worden. Es wird allen jüngeren u. älteren Personen jeden Standes, auch solchen ohne Vorkenntnisse, die günstige Gelegenheit geboten, in kürzester Zeit, unter Garantie des Erfolges, eine sehr schöne und geläufige Handschrift zu erlangen. Obenstehende, sowie zahlreich im Institut zur Einsicht liegende Schriftproben zeugen von dem großartigen Erfolge des Instituts. Ferner wird gründlich Unterricht in Buchführung (einf., dopp. und amerik.), Korrespondenz, Buchführung, Rechnen, Sprachen usw. erteilt. Extra-Kurse für Damen, Handwerker, Arbeiter, Militäranwärter.
Vorbereitungskurse für den Eisenbahn-, Telephon- und Telegraphendienst.
Anmeldungen werden zu jeder Tageszeit entgegengenommen. B10504
Beckers Handels-, Schreib- u. Sprachlehr-Institut u. kaufm. Bureau
Karlsruhe, Kaiserstrasse 180.

D. Reis, Kronenstrasse 37/39
Möbel-Ausstellung für moderne Wohnräume, in allen Preislagen.
Ca. 50 Musterzimmer komplett ausgestattet. 1648
Kostenanschläge gratis und ohne Verbindlichkeit.

VICTORIA RÄDER
Vertreter: **Hartung & Rieger,**
Karlsruhe, Marienstr. 58.

Löflund's Malz-Extract
Löflund's Malz-Extract, bekannt als vorzügliches Nähr- und Kräftigungsmittel
Malz-Suppen-Extract für magerarmkranke Kinder
Malz-Leberthran für zarte, scrophulöse Kinder
Milchzucker für Säuglingsernährung. Relaste Marke.
Nähr-Maltose, neue lösliche Nahrung für schlecht entwickelte Kinder.
Malz-Extract-Husten-Bonbons.
Nur die besten von **ED. LÖFLUND & Co.**
GRUNBACH bei Stuttgart.

Fuesers Kaffee, Malzkaffee, Tee
Vom Guten das Beste für jedermann!
Man achte auf die Schilder und Tüten.
Ferd. Fuesers
Kommandit-Gesellschaft,
Dalken u. Mannheim.

Eine Plättanstaß!
die noch nicht mit uns Patent-Universal-Plättanstaßmaschine plättet, verlange kostenfrei. Forster Wäschereimaschinenfabrik
Rumsch & Hammer, Forst i. L. 3.

Billig zu verkaufen: Zu verkaufen
ein Düngelwagen, 1 einpänniger Wagen und eine kräftige hornlose Biene bei B10376
Wilhelm Glaser, Anielingen.
Kaiserpanorama. Für jungen, unflüchtigen Mann sichere Existenz. Offerten unter Nr. B10497 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Hallo!
Die Vertretung von Holzrolleaux und Jalousien aus der renom. Fabrik von **Anton Tschander jr.** Friedland, Rgb. Bresl. bringt Ihnen viel Geld ein. Verlangen Sie die reizende Musterkollektion franco. 2428a

Welches Uhrengeschäft
würde geg. Malerarbeiten für ca. 50 Mk. Ware hergeben. Die gewünschte Arbeit würde zuerst ausgeführt.
Offerten unter Nr. B10365 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Wort an Alle
welche wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Hotels, Pensionate, Sanatorien, Gewerbebetriebe, Grundstücke, Güter, Villen oder Beteiligung jeder Art suchen. Sie finden solche ohne jede Provisionszahlung, da kein Agent, in unserer reichhaltigen Offertenliste, die an jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zugesandt 6.1 wird, 2341a
S. Kommen, München II.
Bayerstr. Kontorhaus Imperial Geschäftsstelle f. Süddeutschland d. „Vermittlungs-Reform zur Wahrung der Interessen des Realitätenverkehrs etc.“
Hamburg, Wien, Prag, Basel.

Bau- u. Möbeldreimerei.
Gut eingerichtete Bau- u. Möbeldreimerei in elektr. Maschinenbetrieb, gut gebend. Möbelverkauf, fester Kundenschaft, großem Laden, großem Möbelmagazin, mit Holzlagerräumen u. Wohnung in bester Lage am Amtsplatz Mittelbadens, (mit guter Wohnverbindung), zu verpachten, ebl. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2442a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pferd,
Fuchs-Ballad, schwer im Zug, preiswert zu verkaufen. 2896*
Karl Baumann, Karlsruhe,
Akademiestr. 20.

Rappstute, 9 Jahr.,
1.70 groß, sehr zuverlässiger Einzelpänner, zu verkaufen. B10354
Beierheim, Bretzenh. 71.

Rackets
werden in meiner hierzu neu-gerichteten Spezialabteilung mit besten, elastischen in. Darm-saiten neu bezogen, sowie gespannt. Billigste Berechnung! 4200
Cajetan Sattler, Musikwerke,
Kaiserstraße 26. Telephon 2637.

Zur Besichtigung ihrer
Modellhut - Ausstellung
ladet höflich ein B10430
L. Weingand
Karlsruhe-Mühlburg
Philippsstr. 1, vis-à-vis der kath. Kirche.
Statt Rabattmarken 5 Prozent in bar.

MEY'S Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hofliefer.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ
Praktisch, elegant, von Leinen- wäsche kaum zu unterscheiden.
Jedes Wäschestück trägt obige Handelsmarke.
Vorrätig in Karlsruhe bei: **C. W. Keller,** Ludwigsplatz, **J. Duttonhofer,** Kaiserstrasse 68, Filiale Lessingstr. 6, **Ludwig Michel,** Papierhandlung, Amalienstr. 45, **Heinr. Tisch,** Kronenstr. 13, **Joh. Steltz,** Waldstr. 42, **E. Dahlemaun,** Kaiserstrasse 185, **Leop. Schumann,** Ecke der Waldhorn- und Dur-lacherstr., **Herm. Hinkler,** Schützenstr. 38a, **Adolf Schwindke,** Gartenstr. 13, **Karl Aug. Tensi Ww.,** Adlerstr., Ecke Kaiserstr.
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähn-lichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen ange-boten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Nur noch wenige Tage
Grosse Preisermässigung
teils 10 bis 20 Prozent Rabatt
auf sämtliche **Möbelvorräte.** 4253
Lazarus Bär Wwe., Möbelmagazin
Zirkel 3 Telephon 1925 Ecke Waldhornstrasse.

Beteiligung.
Einem tüchtigen Kaufmann oder Reisenden ist Gelegenheit geboten, sich an einem eingeführten Geschäft der Nahrungsmittelbranche sofort mit einer Einlage von ca. 30/40 Mk. zu beteiligen.
Der derzeitige Inhaber ist Fachmann und möchte sich, da zwei neue lukrative Artikel fabriziert werden sollen, auf den techn. Betrieb mit zeit-weise Reisen beschränken und den lauf. Teil vollständig in tüchtige Hände abgeben. Offerten sind unter Nr. 2440a an die Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. 3.1

Bretter
18 Far. lange goldene Damen-uhretette, 18 far. goldenes Ketten-umband, mit echt. Opalen besetzt, sehr billig zu verkaufen. B10456
Dirschstraße 52, partierre.

Stelle
möglichst
harter
Weise
Lichtung
genheit
noch
eine
aber
weine-
an 40
Gute
ich der
nachm.
Streu-
orm in
8 Uhr
remer-
19.
m. von
10 Uhr
rog.
h ver-
f. Brud-
uropä-
e mehr
ich
bewält.
ruhe.
eine
eiter
vollig
bbed.
arlauf-
vom;
flören;
ter 9.
44 J.;
26 J.;
er, alt
1 Mt.,
1 Mt.,
1897a
?
der
mel
ng.
10524
uhr,
wan-
4347
r.

Karlsruher Agenturen,

turch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition Kammstraße 1b bezogen werden kann, sind:
Fhrler, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 6E
Fehler, Obststand am Mendelssohnplatz
Wiegler, Filiale des Lebensbedürfnis-Vereins, Angartenstraße 91
Dieck, Filiale des Lebensbedürfnis-Vereins, Ruppurrerstr. 27.
Eidinger, Weinhandlung, Marienstraße 35.
Eig, Kolonialwaren-Geschäft, Marienstraße 93
Haffelwanger, Friseur, Karlstraße 29.
Fressel, Kolonialwaren-Geschäft, Bähringerstraße 1
Betzler, Kolonialwaren-Geschäft, Birkel 15
Oberwald, Kolonialwaren-Geschäft, Sapanenstraße 36.
Zeitungsliost am Hotel Germania
Zeitungsliost am Karlstor
Zeitungsliost am Postamt I.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir in dem Zigarrengeschäft des Herrn Arthur Wilker,
Edle Gutisch- und Karlstraße,

von heute ab eine
Ausgabeftelle der „Bad. Presse“
errichtet haben. Probeblätter werden desselbst unentgeltlich ab-
gegeben, ebenso erhalten für den Monat April neu hinzutretende
Abonnenten die Zeitung bis Ende März gratis.

Expedition der „Badischen Presse“.

Börsenwochen-Bericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)

Karlsruhe, 19. März. Im Gegensatz zu der vorigen Woche,
wo die Börse in Trägheit und Stagnation verharrete, haben wir heute

über einen bewegten Verkehr zu berichten, dessen Richtung allerdings
in mehr oder minder kräftigem Tempo nach abwärts ging. In alles
übertragender Weise beherrschte in dieser Woche die Politik die Ge-
müter. Die Zweideutigkeit der serbischen und russischen Noten, der
Widerpruch zwischen den friedlich klingenden Versicherungen der serbi-
schen Regierung und den fieberhaft betriebenen Kriegsrüstungen und
andererseits die energischen militärischen Maßnahmen Oesterreichs
rüdten den Ernst der Lage in ein grelles Licht. Aengstlich klammerte
man sich an die Hoffnung, daß es den Bemühungen der Mächte doch
noch gelingen werde, den Frieden zu erhalten. Und gegen Wochenende
gewann es den Anschein, als ob noch die Möglichkeit bestehe, den Krieg
zu vermeiden oder zum mindesten ihn auf die beteiligten beiden
Staaten zu begrenzen. Denn was die Börse so sorgenvoll macht, ist
die Furcht, daß die Kriegsjadel, wenn einmal angezündet, ganz
Europa in Flammen setzen könnte.

Unter dem Eindruck der Kriegsbesürchtungen konnte natürlich
keine Kaufkraft aufkommen, vielmehr machte sich Realisationsbedürfnis,
wenn auch nicht in besonders großem Umfange bemerkbar. Allein es
stand dem Angebot keine Nachfrage gegenüber. So gab es denn Rück-
gänge auf der ganzen Linie, auf dem Gebiete der einheimischen und
ausländischen Anlagewerte, sowohl wie auf dem der Banken und
Industriewerte. Für die letzteren Papiere verschärfte sich die Ab-
stimmung noch durch die sich immer mehr verschlechternde Lage der
Geschäftsverhältnisse. Die ohnehin niedrigen Preise von Kohleisen
und Eisenfabrikaten geben noch weiter nach, der Beschäftigungsgrad
der Werke verringert sich immer mehr und Aufträge sind nur noch zu
sehr gebühten Preisen erhältlich. Der Phönix weist für das 1. Se-
mester des Jahres 1908/09 einen Minderbruttogewinn von 5 Millionen
Mark gegen die gleiche Periode des Vorjahres aus und nimmt für
das 2. Semester einen weiteren Rückgang des Ertragnisses der
schlechten Lage des Kohleengeschäftes wegen in Aussicht. Der Abschluß
der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft ergibt eine Verminderung
des Bruttogewinns um 8 Millionen Mark gegen 1907; die Dividende
wird mit 9 Proz. gegen 12 Proz. vorgeschlagen. Die Verwaltung hat
die Neuausgabe von 26 Millionen Mark neuen Aktien und 20 Mil-
lionen Mark Obligationen beschlossen, zum Zweck der Errichtung
neuer Hochofen und eines Stahlwerkes großen Stils. Die Absicht
dieses Unternehmens, eine so umfangreiche Erweiterung der Anlagen
in den jetzigen schweren Zeiten der Depression vorzunehmen, hat an
der Börse eine verschiedenartige Beurteilung erfahren.

Der Reichsbankausweis für diese Woche zeigt eine namhafte
Besserung des Status. Der Privatdiskont hat wiederum 1/4 Proz.
angezogen.

Die Brauerei Sinner erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen
Reingewinn von 1 250 614 Mark gegen 1 425 421 Mark im Vorjahre.

Die Dividende wird wieder mit 16 Proz. vorgeschlagen. Die Rhein-
Kreditbank wird die Dividende mit 7 Proz. zur Auszahlung bringen.
Heute, Freitag, wurde die politische Lage hoffnungsvoller ange-
sehen; die Tendenz befestigte sich und die Kurse konnten sich von ihrem
Rückgange mehr oder minder erholen.

Beim gewohnten Vergleich mit den Kursen der Vorwoche ergeben
sich nicht unansehnliche Kursverluste für die deutschen Staatspapiere,
welche für einzelne Gattungen bis zu 1 Proz. betragen. Ebenso haben
ausländische Renten ihr Kursniveau ermäßigt. Es verloren 4 Proz.
Serbische Goldrente 3 1/2 Proz., 4proz. Russen v. 1880 u. 1902 1 1/2 Proz.,
4proz. Türken von 1903 1 Proz., Oesterr. Silberrente 1 1/2 Proz.,
Oesterr. Goldrente 1 Proz., 4proz. Ungar. Goldrente und Ungar.
Kronenrente 1 1/2 Proz. Auf dem Bankmarkt blühten ein: Oesterr.
Kredit 2 1/2 Proz., Diskont Kommandit und Darmstädter Bank 2 1/2
Proz., Nationalbank und Wiener Bankverein 2 1/2 Proz., Dresdner
Bank 1 1/2 Proz., Schaaffhausener 2 Proz., Berliner Handelsanteile
und Deutsche Bank 1 Proz. Von Konstantinern wichen Gelsen-
kirchener 5 1/2 Proz., Bochumer und Phönix 4 1/2 Proz., Laura 3 1/2 Proz.,
Sarpener 1 1/2 Proz. Von sonstigen Industriewerten fielen Allgem.
Elektr. Gesellschaft und Siemens u. Halste 4 Proz., Schudert 3 Proz.,
Waghausler 2 1/2 Proz., Westeregeln und Deutsche Waffen- und Wap-
nitionsfabriken 5 1/2 Proz., Brauerei Sinner 2 1/2 Proz. Von Trans-
portwerten notieren niedriger Hamburg-Amerika-Linie 1 Proz., Nord-
deutscher Lloyd 1 1/2 Proz., Oesterr. Staatsbahn 2 Proz., Lombarden
3/4 Proz.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
Karlstrasse 11 Telephone 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden
Geschäfte. 1045

Konkurse in Baden.

Bruchsal. Vermögen des Kaufmanns Georg Löhner in Bruchsal,
alleinigen Inhabers der Firma Gebrüder Löhner, Käsehandlung
allda. Konkursverwalter Rechnungssteller August Keim hier.
Konkursforderungen sind bis 10. April bei dem Gerichte anzu-
melden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag den
30. April, vormittags 11 Uhr.

Kräftige, vollsättige Personen mit gichtiger Anlage trinken eine Flasche Salzschrifer Bonifaciusbrunnen vor dem ersten Frühstück und eine
zweite Flasche eine Stunde vor dem Abendessen, während schwache Konstitutionen den Brunnen am besten in kleinen Quantitäten (etwa morgens und
abends je 1/2 Flasche) und eventl. mit heisser Milch vermischt zu sich nehmen. — Das Individualisieren ist Sache des Arztes. Auf alle Fälle ist bei
dem Gebrauche des Brunnens vor dem Frühstück keine allzu drastisch abführende Wirkung anzustreben. Die Hauptwirkung des Brunnens beruht auf
seiner harntreibenden Eigenschaft. Zu einer Hauskur mit dem Salzschrifer Bonifacius sind 30 Flaschen erforderlich, welche durch jede Mineral-
wasserhandlung zu beziehen sind.

Nervenleidende

verlangen gratis und franko den nützlichen Prospekt Nr. 271 vom
Verlag Silvanus, Gent (Schweiz). 9947m*

Keinen Kaffeestreit

gibt es bei Verwendung der allein echten
Kaffee-Essenz von Pfeiffer & Diller, da
diese seit Jahrzehnten als bester und beliebtester
Kaffeezusatz allgemein anerkannt ist. Hoch
aromatisch, wohlschmeckend und von prächtiger,
goldbrauner Farbe.

Überall erhältlich in Originaldosen
und Paketen. 1526a,2,1

B. Kamphues

Uhrmacher und Juwelier
Kaiserstrasse 207. Telephone 2458.

Konfirmanden-
Uhren,

= genau geprüft und reguliert, =
hervorragend reichhaltige Auswahl.

Wanzen u. Käfer

sowie deren Brut werden am sichersten durch unser
patentamtl. gesch. Verfahren radikal vernichtet.
Erste Bad. Versicherung gegen Ungeziefer
Lütgens & Springer Inh. Anton Springer
Erste und größte Desinfektions-Anstalt Süddeutschlands.
Fabrik und Versandhaus chem. Desinfektions-Präparate
und Desinfektions-Apparaten. 825*
Direktion: Karlsruhe, Markgrafenstr. 52. Tel. 2340.
Filialen in sämtl. Bad. Städten und Elsaß-Lothringen.

Kaufen Sie nur Schmidts
Patent-Waschmaschinen

mehr als 200000 Fam
bewährt, in allen
Konstruktionen
erhältlich.
Verkaufsstellen-Nachweis
durch
G. Koch,
Berleburg.

Gebrüder Kirsch
Spezialhaus für Tuche Kaiserstrasse 166.
Elegante Frühjahrs-Neuheiten
für
Damenkostüme u. Herrenkleider.
Stets Eingang von Neuheiten. — Musterkarten gerne zu Diensten.

MAGGI'S
Erzeugnisse
erstklassig!
11 deutsche Staatspreise
10 Groß-Preise
57 Gold, Medaillen
11 Ehrendiplome
20 Ehrenpreise

Isolirt
Seidenschüre
Seidenmasse
für Dampf- u. Kälteleitungen.
STRASSBURGER ISOLIRWERKE
STRASSBURG-SCHILTIGHEIM Els.
131.
Ivan Essof, Docteur Hebamme,
Villa Campana in
Angleur - Lüttich. Pension Kon-
sultation, Diskretion. 87a, 59, 8
Stricken u. Anstricken
von Socken u. Strümpfen bei guter
Schmelze u. billiger Arbeit besorgt
Kriegerel Benz, Edel's
heimerstr. 2. 10095a

Bemittelter Kaufmann
sucht
solides u. nachweisbar
rentables Geschäft
zu übernehmen. 21
Gef. Offert. unt. Nr. B10488
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jungen, strebsamen Mann,
Schuhmacher,
wäre günstige Gelegenheit abot.
sich ein eigenes Geschäft zu grün-
den. Vollständige Einrichtung u.
gute Kundenschaft ist vorhanden.
Näheres an die Expedition der
„Bad. Presse“ unter Nr. B10133
erbeten.

Maschinenfabrik u.
mechanische Werkstätte
in Forstheim,
vorzüglich modern eingerichtet, welche
verschiedene geschäfte Maschinen an-
fertigt und guten Geschäftsgang nach-
weisen kann, sofort preiswert zu ver-
kaufen. Anzahlung 5-6000 Mark.
Offerten unter Nr. 2336a an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3,3

Anwesen
in Beiertheim,
an der Breitekrasse gelegen, be-
stehend aus Wohnhaus, Scheuer,
Gehof u. Garten, ist gegen Bar-
zahlung um den Preis von 15 000
Mark sofort zu verkaufen.
Offert. unt. Nr. B10108 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Pritschenwagen
ein neuer, mit Patentachsen u. Federn,
25 Jentner Tragkraft, ist billig zu
verkaufen. B10015,2,2
Rich. Kopp, Schmiedemeister,
Staufenstraße Nr. 27.

Si baar.
Bernhardiner-
Rüden
7 Mon. alt (aus Lorb 2291 u. Düren
2292) zu verkaufen. 2428a
P. Kohler, Fabrikdirektor,
Verkaufen bei Durlach.

Weidwäherin nimmt noch Kunden
im Nähen in u. außer
dem Hause an. Näheres B10406
Schillerstraße 23, 4. Etod. links.

Kanarienvögel.
Empfehle noch sehr gute Finken
und Hennen. B10495
G. Faschian, Schlichthausstr. 9.

Geld-Darlehen
auf Schecks, Wechsel, Wä-
bel u. Hypothekengelder
Kredit Bureau Reform, Strassburg
i. E. Reifeng. 28, I. (Hüdy o.) 1770a

Jg. Mann mit eini. Bes., d. tags-
über mehrere freie Stunden hat,
sucht Schreibarbeit
für zu Hause oder auf Bureau.
Offerten unter Nr. B7654 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Wegen zurückgegangener Heirat ist
neues Geschäft
billig zu verkaufen. B10508
Kaiserstrasse 60a, 3. Et.

Herb mit Kupferstift und
Messingringe billig
zu verkaufen. B1526
Durlacher Allee 24, 4. Et. lts.

Zwei Fahrräder sowie eine gut erhalt.
Rahmmaschine und
Gasherd umständlicher billig zu
verkaufen. B10491
Bähringerstr. 60, Dintls.

Ein Sportwagen zu ver-
kaufen
B10503 Gerwigstr. 8, III. r.

Zu verkaufen
ein Kinderportwagen mit Dach u.
Gummireifen, Kurvenstr. 10, III. r.
Zu verkaufen billig: ein Bett,
Küchenschrank u. verschiedenes.
B10398 Hermannstraße 12.